

Silber & Objets de vertu Porzellan & Fayence

Frühes Europäisches Porzellan aus einer Schweizer Privatsammlung
Lot 1701 – 1844

Auktion: Montag, 14. September 2015, 14.00 Uhr
Vorbereitung: 9. bis 13. September 2015

Bearbeitung:



Porzellan, Fayence & Glas
Sabine Neumaier
Tel. +41 44 445 63 12
neumaier@kollerauktionen.ch



Silber
Corinne Koller
+41 44 445 63 22
ckoller@kollerauktionen.ch



Silber
Daniela C. Maier
+41 44 445 63 62
maier@kollerauktionen.ch

Zusätzliche Abbildungen finden Sie auf unserer Website.

English descriptions are available on our website:
www.kollerauktionen.com

Frühes Europäisches Porzellan
aus einer Schweizer Privatsammlung
Lot 1701–1771







1701

1701

FRÜHE KUMME MIT INDIANISCHEM BLUMENDEKOR,

Meissen, um 1728–1730.

Bemalt im ostasiatischen Stil mit einer Felsenlandschaft in Purpur und Böttgerluster, mit einer Staude indianischer Blumen, über einer eisenroten Doppelringbordüre mit Goldhöhnung. Die Innenseite mit einem indianischen Blumenmedaillon in eisenrotem Doppelring und einer feinen Gitterwerkbordüre in Eisenrot mit Goldpunkten am oberen Rand. Unterglasurblaue Schwertermarke. D 17 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 6 000.- / 8 000.-

(€ 5 710.- / 7 620.-)

1702

KLEINES VÄSCHEN MIT STADLERCHINESEN, Meissen,

um 1735.

Ovale Form mit auskragendem Hals mit horizontalem Ring, bemalt mit Chinoiserien in der Art von J.E. Stadler in einer ostasiatischen Gartenlandschaft gehöht in Gold. Rand vergoldet. Unterglasurblaue Schwertermarke und Beizeichen. H 10,5 cm. Fussrand minimal bestossen.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 1 000.- / 1 500.-

(€ 950.- / 1 430.-)

1703

FRÜHER BECHER MIT KAUFFAHRTSIZENE, Meissen,

um 1725–1730.

Konische Form mit godronnierten abgeschrägten, vergoldeten Fuss. Bemalt in der Art von C.F. Herold mit einer umlaufenden äusserst feinen Hafenlandschaft, darin Kaufleute beim Feilbieten ihrer Waren in einer Uferlandschaft mit Schiffen. Die Randinnenseite mit einer Goldspitzenbordüre. Unterglasurblaue Schwertermarke. H 8,2 cm. Flache Bestossung am Fussrand, Vergoldung minimal berieben.

Provenienz:

- Christie's Genf, Important European Porcelain, 9. Mai 1988, Lot 65.

- Schweizer Privatsammlung.

CHF 6 000.- / 8 000.-

(€ 5 710.- / 7 620.-)



1702



1703



1703



1703



1704

1704

TASSE UND UNTERTASSE MIT CHINOISERIEDEKOR,
Meissen, um 1740. Bemalung in der Art von Adam Friedrich von Löwenfinck.

Jedes Stück mit einem Grasstreifen mit indianischen Blumen, dazwischen eine chinesische Figur und spielende Kinder. Ränder vergoldet. Unterglasurblaue Schwertermarke, Pressnummer. Min. flache Fussrandbestossungen. (2)

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 1 500.- / 2 500.-
(€ 1 430.- / 2 380.-)

1705

TABATIÈRE, wohl Meissen, 19. Jh.

Geschwungene Bombéform, bemalt auf allen Seiten mit Kauffahrteiszenen in vergoldeten Kartuschen mit eisenroten Federbüschen. Auf der Oberseite eine mit prachtvollen Architekturen bebaute Hafenlandschaft mit höfischen Figuren umrandet von Goldblattbordüre zwischen ovalen Medaillons mit purpurnen Miniaturen. Auf der Innenseite des Deckels eine entsprechende Hafenszene, Innenseite der Dose vergoldet. Die Unterseite mit einer ländlichen Kauffahrteiszene in Purpur Camaïeu. 7,5 x 6 x 3,5 cm.

Provenienz:

- Christie's Genf, Continental Ceramics, 13. November 1989, Lot 69.
- Christie's London, Continental Ceramics, 2. Juli 1990, Lot 104.
- Schweizer Privatsammlung.

Vgl. eine Reihe von Meissen Tabatièren des 19. Jh. aus der Sammlung Joseph, bei Bonham's London, Porcelain Snuff Boxes, 5. Juli 2011, Lot 68, 70, 72.

CHF 800.- / 1 500.-
(€ 760.- / 1 430.-)



1705



1705



1706

1706
BÖTTGER PORZELLAN KOPFCHEN UND
UNTERSCHALE, Meissen, um 1715.

Jedes Stück appliziert am Ansatz der Aussenwan-
 dung mit 3 Prununszweigen im Hochrelief. Ohne
 Marke. H 4,3 cm, D 11 cm. Minimale Chips am
 Standring, Mündungsrand und Blüten. (2)

Provenienz:

- Christie's London, An Important Swiss
 Collection of European Porcelain, 21. Februar
 2005, Lot 2.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 4 000.- / 6 000.-
 (€ 3 810.- / 5 710.-)

1707
KLEINER TELLER MIT LAMBREQUIN-
DEKOR, Meissen, um 1740.

Gezackter Rand, bemalt in Unterglasurblau mit
 Goldhöhung und Eisenrot nach einem Imari Vor-
 bild mit einer breiten Lambrequinbordüre mit
 indianischen Blumenzweigen im Spiegel. Auf der
 Rückseite der Fahne zwei Liliengewächse und
 blühende Prunuszweige. D 20,3 cm. Vergoldung
 und rote Emailfarbe etwas berieben.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 1 200.- / 1 800.-
 (€ 1 140.- / 1 710.-)



1707



1708

1708

PAAR TASSEN UND UNTERTASSEN MIT BERGMANN-SZENEN, Meissen, Dekor Bonaventura Gottlieb Häuer, um 1745. Jedes Stück mit einer Landschaftsszene im Inselstil mit Bergleuten des kursächsischen Hofes. Die Kappe eines Berghauptmanns mit AR in Gold gekennzeichnet und Anweisungen an einen Bergmann erteilend. In einer weiteren Szene, eine Mutter den Kopf ihres Jungen entlausend, im Beisein eines Berghauptmanns beim Rauchen einer Pfeife. Dazwischen Blumenmalerei, Goldränder. Unterglasurblaue Schwertermarken, Goldmarke N. und Ritzzeichen. (4)

Provenienz:

- Christie's Genf, Continental Ceramics, 8. May 1989, Lot 102.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 1 500.- / 2 500.-
 (€ 1 430.- / 2 380.-)



1709

1709

KLEINE TABATIÈRE, wohl Meissen, zweite Hälfte 18. Jh. Vergoldete Metallmontierung.

Rechteckige Form, allseitig mit purpurfarbenen Blumenbouquets mit grünen Blättern bemalt, auf der Innenseite des Deckels mit Ansicht einer Burganlage in Purpur Camaïeu. 6,8 x 5,5 x 3,2 cm. Kleine Reparatur auf dem Deckel.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 700.- / 900.-
 (€ 670.- / 860.-)

1710

WAPPENTELLER AUS DEM 'FERRERO' SERVICE, Meissen, um 1740.

Gewellter Rand 'Neuer Ausschnitt', vergoldet. Bemalt mit Holzschnittblumen, Schatteninsekten und auf der Fahne mit dem Familienwappen Ferrero aus dem Piemont. Unterglasurblaue Schwertermarke. D 23,5 cm. Emailfarben minimal berieben.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Aus einem Service für Carlo Francesco Vincenzo Ferrero, Marquis d'Ormea (1680-1745), ein italienischer Staatsmann aus dem Piemont, mit diversen ministeriellen Aufgaben unter den Königen von Sardinien, darunter Innenminister sowohl als auch Botschafter in Dresden. Zum Höhepunkt seiner Laufbahn gehörte die Berufung 1742 zum Grosskanzler des Königreichs. Im Dienst sowohl von Vittorio Amadeo II., der bereits 1725 umfangreiche Geschenke Meissener Porzellans von August dem Starken erhalten hatte, als auch Carlo Emanuele I. (M. Cassidy-Geiger, Diplomatic Gifts 2007, S. 209-212)

Die Umstände sind nicht ganz geklärt, doch möglicherweise hatte Ferrero das Service während seiner Tätigkeit als Botschafter in Dresden erhalten, oder in Zusammenhang mit seinen diplomatischen Geschicken in Folge des Todes Karls VI., Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, der keinen männlichen Erben hinterlassen hatte, was schliesslich zum österreichischen Erbfolgekrieg führte.

Nur wenige Stücke des Services, Teller und Platten, sind überliefert, darunter in folgenden öffentlichen Sammlungen: Dr. Ernst Schneider Sammlung, Schloss Lustheim; Sammlung Wark, Florida; Castello Sforzesco, Mailand.

CHF 5 000.- / 7 000.-
 (€ 4 760.- / 6 670.-)



1710

**1711
TEEKÄNNCHEN MIT OMBRIERTEN
INSEKTEN, Meissen,**

um 1745.

Mit Tieraussguss naturalistisch bemalt und J-Henkel mit Rocailledekor gehöht in Purpur, allseitig mit Schatteninsekten bemalt, der flache Deckel mit vergoldetem Pinienknauf und entsprechenden Insekten bemalt. Unterglasurblaue Schwertermarke. H 11,5 cm.

Provenienz:

- Sotheby's Zürich, Continental Ceramics, Furniture and Decorations, 21. November 1990, Lot 82.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 600.- / 800.-
(€ 570.- / 760.-)



1711



1712



1713



1714

1712

PORZELLANDÖSCHEN FÜR SCHÖNHEITSPFLASTER, Meissen, um 1750. Mit vergoldeter Metallmontierung.

Modell von Johann Joachim Kändler, 1737. Konische, horizontal zweifach gerippte Form einer Weinkiepe, mit inwertigem Spiegel. Das Schulterstück herzförmig durchbrochen. Bemalt mit Manierblumen Strässen und Goldrändern. Auf der Oberseite Früchte und Blätter plastisch appliziert. H 6,5 cm. Spiegel gebrochen, Daumenrast verbogen.

Provenienz:

- Christie's London, Continental Porcelain, 30. September 1991, Lot 286.
- Schweizer Privatsammlung.

Ein vergleichbares Modell aus dem Rijksmuseum in Amsterdam bei B. Beaucamp-Markowsky, Porzellandosen des 18. Jahrhunderts, 1985, S. 236 Abb. 188; vgl. eine ähnliche Dose im Victoria & Albert Museum, abgebildet in: Meissener Tabatièren des 18. Jahrhunderts (Röbbig München), München 2013, S. 65 Abb. III.9.

CHF 800.- / 1 500.-
(€ 760.- / 1 430.-)

1713

SUPPENTELLER 'KUPFERGRÜNE WATTEAUMALEREI', Meissen, um 1750.

Dulong Reliefdekor, bemalt mit kupfergrünen Watteauszenen und Blumenmalerei in Purpur und Kupfergrün, vergoldeter Rand. Unterglasurblaue Schwertermarke. D 24 cm. Vergoldung minimal berieben.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 400.- / 600.-
(€ 380.- / 570.-)



1715

1714

NADELBÜCHSE MIT WATTEAUMALEREI, Meissen, um 1760.

Vergoldete Montierung.

Zylindrische Form mit vergoldeter Montierung, jedes Stück auf beiden Seiten mit farbigen Watteauszenen, in purpurfarbenen Schuppenbordüren mit Goldrocaillen. Ränder vergoldet und auf beiden Flachseiten eine Blume. L 13,6 cm.

Provenienz:

- Christie's Genf, European Faience and Porcelain, 9. November 1987, Lot 66.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 140.- / 1 710.-)

1715

KLEINER KORB, Meissen, um 1745.

Ovale Form mit zwei goldgehöhten Rocaillehenkeln, die Aussenwandung mit Korbrand reliefiert, auf der Innenseite kleine Manierblumensträusse. Rand vergoldet. Unterglasurblaue Schwertermarke. L 19,5 cm inkl. Henkel.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 500.-
(€ 760.- / 1 430.-)

1716

ZUCKERDOSE MIT 'TENIERS-SZENEN' UND MOSAIK-BORDÜRE, Meissen, um 1763–1774.

Bemalt mit Genreszenen in der Art von Teniers in Landschaftsvignetten im holländischen Stil, die Ränder mit seegrünen Mosaikbordüren umrandet von Goldrocailliebordüren mit einzelnen pendenten Blumenzweigen, Knospenknäuf. Unterglasurblaue Schwertermarke mit Punkt, D 10,8 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 300.- / 500.-
(€ 290.- / 480.-)



1716



1717

1717
**SELTENER BECHER UND UNTERSCHALE MIT KOBALT-
BLAUEM FOND, Wien, Du Paquier, um 1725.**

Hohe Becherform mit eisenroten Chinoiserieszenen in Vierpassreserven auf kobaltblauem Fond mit Blattranken in oxidiertem Silber. Innenseite des Becherrandes mit einer stilisierten eisenroten Bordüre und unterglasurblauen Zweigen mit eisenroten Blüten auf der Unterseite der Unterschale. H 8,5 cm, D 14 cm.

Provenienz:

- Sotheby's London (Sammlung Schnyder von Wartensee, Luzern), 29. Juni 1982, Lot 25.
- Sotheby's Zürich, Continental Ceramics, Furniture and Decorations, 21. November 1990, Lot 118.
- E. & H. Manners, London, 1996.
- Christies London, The Byrnes Children Trust, 12. Mai 2010, Lot 153.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 860.- / 4 760.-)

1718

SELTENER HAUSMALER BECHER UND UNTERSCHALE,
Wien, Du Paquier, um 1722–1723. Bemalung Johann Carl Wendelin Anreiter von Zirnfeld.

Bemalt in Eisenrot und Schwarzlot mit einer umlaufenden Flusslandschaft mit Booten, Uferarchitekturen, dazwischen Bergmannszene mit Arbeitern am Eingang eines Stollens vor einer Feuerstelle. Die Unterschale mit einer Flusslandschaft mit Ruinenarchitektur und Figuren, auf der Stirnseite des schwarzen Felsvorsprungs vorne links das Künstlermonogramm 'I.C.W.v.A.' in Eisenrot. Jeder Rand mit stilisierter Rollwerkbordüre in Schwarzlot. Die Rückseite der Unterschale mit zwei ostasiatischen Blumenzweigen. Ritzmarke Z auf der Unterschale. H 7,5 cm, D 13,8 cm.

Provenienz:

- Sotheby's London, The Rudolf Just Collection, 11. Dezember 2001, Lot 115.
- Schweizer Privatsammlung.

Literatur:

Rudolf Just, Die frühesten Erzeugnisse Du Paquiers', *Keramikfreunde der Schweiz*, Mitteilungsblatt 55, 1961, S. 27–33, Taf. IX und X, Abb. 23–26.

In der legendären Sammlung Just, 2001 wiederentdeckt und bei Sotheby's versteigert, befanden sich eine Reihe erlesener Du Paquier Porzellane. Rudolf Just hatte sich schon 1961 in einem Beitrag des Mitteilungsblattes der KFS zu den frühen Erzeugnissen der Manufaktur (siehe Literatur), ausführlich zum Dekor dieses Bechers ge-



1718

äussert und das Monogramm am Fuss des Torbogens auf der Unterschale, als das von Johann Carl Wendelin von Anreiter identifiziert. In einem Brief vom 20. April 1956 an Rudolf Just, so S. Kuhn im Katalogeintrag von 2001, schlug J.G. Hayward vor, das Monogramm beziehe sich wohl eher auf den Auftraggeber des Bechers oder die dargestellte Landschaft. Dennoch bestätige auch er, dass es sich beim Maler um Anreiter halten muss. C. Lehner-Jobst bestätigt 2005 die Malerei des 'Just Bechers' als frühes Beispiel Anreiters. (Barockes Porzellan, 2005, S. 108)

Zu weiteren zum Teil signierten Stücken auch bei J.F. Hayward, *Viennese Porcelain of the Du Paquier Period*, London, 1952, Abb. 4b, 5a und 6a; eine Kanne mit ähnlichen Gebäuden, signiert 'Zirnfeld' bei F.H. Hofmann, *Notizen zu Anreiter*, in: *Festschrift zum 60. Geburtstag von E.W. Braun*, Anzeiger des Landesmuseums in Troppau, 1930, Bd. II, Nr. 4.

Johann Carl Wendelin Anreiter von Zirnfeld (1702) wurde geboren in der Slowakei, in Schemnitz, einem Zentrum für Gold- und Silberminen. Rudolf Just hatte notiert, dass bereits der Grossvater von Anreiter als Berghauptmann in den Kaiserlichen Eisenerz Minen arbeitete und Anreiters Minenszenen auf diesem Becher darauf Bezug nehmen. Vgl. *Mitteilungsblatt der Keramikfreunde der Schweiz*, 40, Oktober 1957, S. 23f.

CHF 2 000.- / 3 000.-
 (€ 1 900.- / 2 860.-)



1718



1719



1719

1719

TELLER, Wien, Du Paquier, um 1740.

Passig geschweifte Form, bemalt nach Holzschnittvorlagen, mit einer Rose, Einzelblumen, einem springendem Frosch und einer Rispe Trauben und Erdbeeren. Ohne Marke. D 23,2 cm. Emailfarben leicht berieben.

Provenienz:

- Christie's London, Continental Ceramics, 30. September 1991, Lot 140.

- Schweizer Privatsammlung.

Die Vorlagen zu den feinen Holzschnittblumen und lebendigen Darstellungen der Insekten, stammen von Kupferstichen von Jacob Hoefnagel (1575–1640), zurückgehend auf Zeichnungen dessen Vaters Georg Hoefnagel (1542–1600). Georg Hoefnagel war am Prager Hof Kaiser Rudolfs II., wo er die Gärten, Flora und Fauna am Original für seine Zeichnungen studieren konnte. Seine Zeichnungen wurde erstmals 1592 in Amsterdam publiziert.

CHF 1 200.- / 1 800.-

(€ 1 140.- / 1 710.-)



1720

1720

ZWERGIN 'WALPER HÖLLRIGLIN', Wien, um 1744–1749. Modell wohl Johann Ludwig Christoph Lück.

Nach einem Kupferstich von 1716, 'Il Callotto resuscitato': 'Würthin und Zuchtmutter beim Hünenloch auff der Pastey, in einem verdrüsslichen Haussprocess...' In stürmischem Schritt mit beiden Armen erhoben, in der rechten Hand eine Fackel haltend, auf flachem Sockel. In einem ausgeschnittenen Küchenkleid. Eingeprägtes Bindenschild. H 11 cm. Alte Inventarnummer 229 in Rot. Fackel abgebrochen.

Provenienz:

- Christie's Genf, 17. November 1980, Lot 37.
- Christie's Genf, European Ceramics and Galanterie, 16. November 1992, Lot 30.
- Schweizer Privatsammlung.

Abbildung: Siegfried Ducret, Deutsches Porzellan und deutsche Fayencen, Baden Baden, 1962, S. 121.

Die Kupferstichsammlung 'Il Callotto resuscitato' oder 'Neu eingerichtes Zwerchen Cabinet', wurde erstmals publiziert in Amsterdam um

1716, vgl. W. Neuwirth, Wiener Porzellan Taf. 45, S. 113 Nr. 258; S. Ducret, op.cit. S.151, Abb. 52.

Die grotteske Welt von Buckligen und Zwergen findet ihren Niederschlag auch im Porzellan, wo vor allem die Manufakturen Meissen und Wien, aber auch andere frühe europäische Manufakturen, die Radierungen Jacques Callots von 1616 in dreidimensionale Form umwandelten. 100 Jahre nach Callot, erst 1716, erschien in Amsterdam das Bilderbuch 'Il Callotto resuscitato' mit 57 Kupferstichen, kurze Zeit später noch eine deutsche Ausgabe in Augsburg. Die Stiche haben nichts mehr mit den Callot Figuren zu tun, sondern waren eine Neuinterpretation der karikaturistischen Zwergenwelt, die zahlreichen Porzellanmodellen, wie auch 'Walper Höllriglin' als Vorbild diente. (Robert Schmidt, Frühwerke Europäischer Porzellanmanufakturen. Sammlung Otto Blohm, 1953, S. 96, 97.)

CHF 4 000.- / 6 000.-
 (€ 3 810.- / 5 710.-)



1721



1722



1723

1721

TABATIÈRE MIT LANDSCHAFTSMALEREI, Fürstenberg um 1760. Vergoldete Metallmontierung.

Ovale Balusterform mit unglasiertem Boden, mit reliefierten Rocaillebordüren umlaufend und vertikal gegliedert, dazwischen seltene Landschaftsvignetten ohne Figurenstaffage in Eisenrot und Orangerot, auf der Innenseite unbemalt. 9 x 6,5 x 6 cm.

Provenienz:

- Sotheby's London, Continental Ceramics, 27. Januar 1970, Lot 143.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 600.- / 800.-
(€ 570.- / 760.-)

1722

PAAR KLEINE FIGUREN VON SCHÄFER UND GÄRTNERIN, Closter Veilsdorf, um 1765.

Die Gärtnerin mit Giesskanne und Schultertrage, er an einen Baumstumpf gelehnt und mit einem Hund zu seinen Füßen spielend, beide in eisenrot und purpur gemusterten Kostümen. Ritzmarke BZ auf der Unterseite der Gärtnerin. H 11 cm, 11,4 cm. Kleine Restaurierungen (2)

Provenienz:

- Christie's Genf, Important European Porcelain, 14. November 1988, Lot 18 (Schäfer).
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 700.- / 900.-
(€ 670.- / 860.-)

1723

TEILE EINES KAFFEE- UND TEESERVICES MIT LANDSCHAFTSMALEREI, Closter Veilsdorf, um 1775.

Jedes Stück bemalt mit Ruinenlandschaften im Inselstil in Eisenrot Camaiëu, der Ausguss und die reliefierten Henkel der Kannen und Tassen gehöht in Purpur, bestehend aus: 1 Kaffeekanne, 1 Milchkanne, 2 Tassen und Untertassen und 1 Soucoupe. Ligierte CV Marke in Unter- glasurblau, Maler- und Ritzmarke T. in Eisenrot und Purpur, diverse Ritzzeichen. Minimale Bestossungen an Standringen. (9)

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 1 500.- / 2 500.-
(€ 1 430.- / 2 380.-)

1724

TASSE UND UNTERTASSE MIT SCHÄFERSZENEN, Gotha, um 1775.

Bemalt mit kleinen Landschaftsinseln mit je einer Schäferszene, die Ränder vergoldet. Unterglasurblaue Marke R. Vergoldung etwas berieben.

CHF 300.- / 500.-
(€ 290.- / 480.-)



1724



1725

1725

FIGUR EINES KAVALIERS ALS FRÜHLINGSALLEGORIE, Thüringen, Volkstedt, um 1770. Aus einer Serie der vier Jahreszeiten. In purpurfarbenem Gehrock über gelber Weste und braunen Kniebundhosen. In beiden Händen einen mit Blumen gefüllten Korb haltend. Auf einem erhöhten grünen Sockel mit Rocailierelief an der Seite gehöhlt in Gold. Pressmarke H. H 13 cm.

Provenienz:

- Sotheby's London, European Ceramics, 12./14. September 2000, Lot 126.
- Schweizer Privatsammlung.

Diese Figurensérie wurde lange in der Literatur den beiden Manufakturen Limbach oder Wallendorf zugeschrieben. Christoph Fritzsche hat 2003 im Rahmen des Katalogs zur Sammlung Ehmman, eine Zuschreibung nach Volkstedt ausführlich diskutiert. (Keramikfreunde der Schweiz, Mitteilungsblatt 116/117, 2003, S. 27, 28.)

CHF 500.- / 700.-
(€ 480.- / 670.-)

1726

DAME MIT MUFF ALS WINTER ALLEGORIE, Thüringen, Volkstedt, um 1770. Aus einer Serie der vier Jahreszeiten. Beide Hände in einem Hermelin-Muff, bekleidet mit einem purpurfarbenen mit Pelz gesäumten Mantel und einer braunen Haube mit weissen Rüschen verbrämt. Auf einem erhöhten grünen Sockel mit Rocailierelief am Rand. Pressmarke H auf der Unterseite. H 13,2 cm.

Provenienz:

- Sotheby's London, European Ceramics, 12./14. September 2000, Lot 126.
- Schweizer Privatsammlung.



1726

Vergleichbare Stücke mit einer ausführlichen Besprechung bei Christoph Fritzsche, Thüringer Porzellanfiguren des 18. Jahrhunderts. Sammlung Ehmman, Keramikfreunde der Schweiz, Mitteilungsblatt Nr. 116/117, 2003, S.31–33.

CHF 600.- / 800.-
(€ 570.- / 760.-)

1727

SELTENE WAHRSAGERGRUPPE, Höchst, Modell wohl Simon Feilner, um 1750–1753.

Im Zentrum gegen einen Baumstumpf gelehnt, sitzend eine Dame, die ihre rechte Hand einem Zigeuner zu ihrer Linken reicht, der ihr aus der Hand liest, an ihrer rechten Seite ein Kavalier. Auf einem flachen gerippten Sockel appliziert mit Blättern und Blumen. Ohne Marke, Ritzmarken I B auf der Rückseite eines Baumstumpfs. H 13,2 cm. Restauriert.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Vergleichbare Modelle im Mittelrheinischen Landesmuseum Mainz (Inv.Nr. 31/52) und im Residenzmuseum in München. Vgl. Patricia Stahl, Höchster Porzellan, 1994, S. 245; Kurt Röder, Das Höchster Porzellan auf der Jahrtausend-Ausstellung in Mainz 1925, Taf. 5 Nr. 26, 27.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 3 810.- / 5 710.-)





1728

1728

KONFEKTKÖRBCHEN, Höchst, um 1760.

Ovale, durchbrochene Korbform mit seitlichen, gedrehten Henkeln, mit Blumenmalerei und braunem Rand. Radmarke und Beizeichen in Eisenrot. L 22,5 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 700.- / 900.-
(€ 670.- / 860.-)



1729

MILCHKANNE MIT GENRESZENE IN PURPUR, Höchst, um 1770.

Bemalt in Purpur Camaïeu mit einer Landschaftsszene, einem Reiter, Hufschmid und Geselle beim Behufen eines Pferdes, der gedrehte Henkel und reliefierte Ausguss gehöht in Gold. Unterglasurblaue Radmarke, Pressmarke IN. H 16 cm. Ausguss und Deckelknopf restauriert.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 600.- / 800.-
(€ 570.- / 760.-)

1729



1730

TASSE UND UNTERTASSE MIT PURPURLANDSCHAFTEN, Höchst, um 1765.

Bemalt in Purpur Camaïeu mit Landschaftsvignetten im Inselstil, darin ländliche Gebäude mit Figurenstaffage und verstreuten kleinen Insekten und Blättchen. Braune Randlinien. Unterglasurblaue Radmarke, Ritznummer 96 und JE, bzw. 66 und AI.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 400.- / 600.-
(€ 380.- / 570.-)

1730



1731

1731

KLEINE BOUILLONTERRINE MIT UNTERSCHALE, Höchst, um 1765.

Ovale, gewölbte Vierpassform. Unbemalt und mit Rocaillereliefs, seitlich hochgezogenen Rocaillegriffen. Auf einer ovalen Henkelschale in Form radialer Blätter mit erhöhtem Mittelstück. Unterglasurblaue Kurhutmarke, beide Teile mit Ritzmarke HI. L 14 cm (22,5 cm). Kleine flache Bestossungen.

Provenienz:

- Deutsche Privatsammlung.
- Sotheby's Amsterdam, European Ceramics, 5. Juni 2002, Lot 227.
- Schweizer Privatsammlung.

Ein vergleichbares Stück aus dem Historischen Museum Frankfurt, P. Stahl, Höchster Porzellan 1746–1796 (Ausstellungskatalog 1994) S. 107.

CHF 2 500.- / 3 500.-
(€ 2 380.- / 3 330.-)

1732

KNABE ALS BÖTTCHER, Höchst, Modell Johann Melchior, um 1770–1780.

Mit weisser Haube, rosafarbener Weste mit ledrerner Schürze und schwarzen Kniebundhosen. Über eine umgestülpte Holzbütte gebeugt, die er mit Hammer und Nagel bearbeitet, auf gewölbtem Grassoekel. Unterglasurblaue Kurhutmarke. H 10 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 250.- / 350.-
(€ 240.- / 330.-)



1732



1733



1734

1733

OVALE KONFEKTSCHALE, Frankenthal, um 1770.
Die ansteigende Fahne mit Durchbruch und bemalt mit einem Blumenbouquet und verstreuten Blumen, Goldrand. Unterglasurblaue Kurhutmarke und CT-Monogramm, Ritzzeichen H. D 27,5 cm.
Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 600.- / 800.-
(€ 570.- / 760.-)

1734

KUMME MIT PURPURLANDSCHAFTEN, Höchst, um 1765–1770.
Zu beiden Seiten mit einer bukolischen Landschaftsszene im Inselstil in Purpur Camaïeu, zwischen verstreuten Insekten und unter einer grünen mit Purpurblättchen umrandeten Textilbordüre. Unterglasurblaue Radmarke, Ritzzeichen NI. D 16,5 cm.
Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 600.- / 800.-
(€ 570.- / 760.-)

1735

TASSE UND UNTERTASSE MIT CHINOISERIE-DEKOR, Höchst, um 1763–1766. Bemalung Andreas Philipp Oettner.

Bemalt mit exotischen Szenen von Chinesen auf einem Landschaftsstreifen über einer purpurfarbenen und gold gehöhten Rocaillekartusche. Ränder vergoldet. Radmarke in Eisenrot. Ritzmarken IN und HR. Vergoldung und Emailfarben etwas berieben.

Provenienz:

- Sotheby's Amsterdam, European Ceramics, 5. Juni 2002, Lot 247.
- Schweizer Privatsammlung.

Vgl. Horst Reber, der Porzellanmaler Andreas Philipp Oettner, Keramos 63, 1974, 17–21.

CHF 500.- / 700.-
(€ 480.- / 670.-)



1735

1736

TASSE UND UNTERTASSE MIT CHINOISERIE-DEKOR, Höchst, um 1765.

Bemalt mit Chinesenvignetten auf einer Goldblattkonsole, jede der Figuren mit der Vogeldressur beschäftigt, in einer purpurfarbenen Bordüre gerändert in Gold. Radmarken in Eisenrot und Purpur, Ritzzeichen IN und H2. Etwas berieben, Standring bestossen.

Provenienz:

- Galerie Koller Zürich, 12./17. November 1992, Lot 1341.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 400.- / 600.-
(€ 380.- / 570.-)



1736

1737

SCHOKOLADENTASSE UND UNTERTASSE MIT PURPURLANDSCHAFTEN, Höchst, um 1755–1760.

Bemalt in Purpur Camaïeu mit je einer Landschaftsvignette, mit ländlichen Gebäuden und Wanderern auf der Tasse, und einer felsigen Flusslandschaftszone mit einem Felsdurchbruch auf der Untertasse. Radmarke in Eisenrot.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 600.- / 800.-
(€ 570.- / 760.-)



1737



1738

1738

FIGUR DER PANTALONE, Fürstenberg, Modell A. C. Luplau, um 1775, in Anlehnung an Simon Feilners Commedia dell'Arte von 1753. Beide Arme auf dem Rücken verschränkt, bekleidet mit einem purpurfarbenen, gelb gefütterten Mantel über schwarzer Kniebundhose und einer roten Kappe. Flacher Rocaillesockel, purpurfarben gehöht. Unterglasurblaue F Marke. H 11,5 cm.

Provenienz:

- Sotheby's London, European Ceramics, 12./14. September 2000, Lot 88.
- Schweizer Privatsammlung.

Michael Newman, Die deutschen Porzellan-Manufakturen, 1977, Band I, S. 324, 325, Abb. 281.

CHF 800.- / 1 500.-
(€ 760.- / 1 430.-)



1739

1739

COLUMBINE IN TANZPOSE, Frankenthal, Modell von Johann Friedrich Lück, um 1760.

Mit beiden Händen die Rockschösse ihres blau geblühten Kleides hebend, auf einem durchbrochenen Rocaillesockel mit Goldhörung. Unterglasurblaue CT-Monogramm Marke mit Kurhut. H 13,2 cm.

Provenienz:

- Christie's Genf, Important European Porcelain, 9. Mai 1988, Lot 23.
- Schweizer Privatsammlung.

Zum Modell bei M. Beucamp-Markowsky, Frankenthaler Porzellan. Die Plastik, 2008, S. 334 Nr. 174.

CHF 800.- / 1 500.-
(€ 760.- / 1 430.-)

1740

HÖFISCHE DAME ALS FRÜHLINGSALLEGORIE, Frankenthal, um 1765. Modell Johann Wilhelm Lanz.

Ihre Schürze gefüllt mit Blüten, in beiden Händen haltend. Mit gelber Halskrause, in einem purpur gemusterten Mieder über weissem Rock und purpur gemusterten Unterrock. Auf einem ausgeschnittenen Rocaillesockel gehöht in Gold. Ritzmarke Hni, H 14,3 cm. Blütenblätter bestossen.

Provenienz:

- Christie's Genf, European Ceramics and Galanterie, 16. November 1992, Lot 266.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 500.-
(€ 760.- / 1 430.-)



1740

1741

FIGUR EINER TÄNZERIN, Frankenthal, Modell Johann Wilhelm Lanz nach Antoine Watteau, um 1759–1762.

Mit ausgebreiteten Schößen ihres purpurnen Rocks unter einem hellroten Wams mit gelber Passe und einem schwarzen Mantel über ihrer rechten Schulter drapiert, auf einem ausgeschnittenen Rocaillesockel mit Purpur und Goldhörung. Ohne Marke. H 15,5 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Als Vorbild für diese Figur und ihrem Gegenstück eines Tänzers, auch oft als Scaramuz identifiziert, diente Johann Wilhelm Lanz wohl der Stich von Laurent Cars, nach dem Gemälde von Antoine Watteau 'un bal' oder 'un bal vénétien', das sich in der National Gallery of Scotland in Edinburgh befindet. Die Charaktere in diesem Gemälde wurden zum einen den Figuren der italienischen Komödie zugewiesen, zum anderen aber auch realen Persönlichkeiten der damaligen Pariser Gesellschaft. In der zentralen Figur der Tänzerin erkannte man die Schauspielerin Charlotte Desmares, wohingegen ihr männlicher Tanzpartner den flämischen Maler Nicolas Vleughels verkörpern sollte, ein Freund Watteaus. Vgl. Birte Abraham, *Commedia dell'Art, The Patricia & Rodes Hart Collection of European Porcelain and Faiende*, Amsterdam 2010, S. 94–95.

Ein vergleichbares Figurenmodell im Katalog der Sammlung Pauls, Riehen (Porzellan des 18. Jahrhunderts, 1966 Bd. II, S. 124.)

CHF 1 000.- / 1 500.-
 (€ 950.- / 1 430.-)



1741





1742



1743

1742

ZIEGENMAGD, Frankenthal, Adam Bauer, um 1770.

Sitzend beim Melken einer Ziege, auf einem Grassetel mit appliziertem Moos und seitlichem Rocailierelief gehöht in Purpur und Gold. Unterglasurblaue Kurhutmarke, CT- Monogramm Marke und AB für Adam Bergdoll. H 11 cm. Restaurierungen.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 140.- / 1 710.-)

1743

SCHNITTERIN BEIM KORNSCHNEIDEN, Frankenthal, Periode Joseph Adam Hannong um 1759–1762, Modell Johann Wilhelm Lanz.

Unbemalt. Bäuerin mit enganliegender Kappe auf dem Kopf, in gebückter Haltung ein Ährenbündel mit der Sichel abschneidend. Flacher, von Rocailen gesäumter Sockel. Steigender Löwe und JAH Monogramm in Unterglasurblau. Kleine Sockelbestossung, Sichel restauriert.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 600.- / 800.-
(€ 570.- / 760.-)



1744

1744

MARKTFRAU, Ludwigsburg, Johann Christoph Haselmeyer, um 1765.

Im Arm einen Korb mit Rettichen tragend und in der rechten Hand ein Huhn, auf flachem Rocaillesockel gehöht in Gold und Purpur. Unterglasurblaue CC-Monogramm Marke mit Kurhut, Ritzzeichen A. H 14 cm. Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 350.- / 550.-
(€ 330.- / 520.-)

1745

WALDARBEITER, Ludwigsburg, Modell Johann Christoph Haselmeyer, um 1765.

Stehend, einen Baumstumpf bearbeitend, eine Laubsäge zu seinen Füßen, auf einem flachen Sockel mit Rocailierelief gehöht in Gold. Unterglasurblaues CC-Monogramm Marke auf der Rückseite des Sockels. H 13,5 cm. Kleine Bestossungen.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 350.- / 550.-
(€ 330.- / 520.-)

1746

TÄNZERIN, Ludwigsburg, Modell Joseph Nees, 1765.

Im Tanzschritt und mit beiden Armen ausgebreitet zum Tanz, gelber Hut, purpurfarben gefütterter, in geblühtem Kleid mit schwarzer Schürze mit gelben Rüschenapplikationen, flacher Rocaillesockel. Unterglasurblaue CC-Monogramm Marke und Ritzzeichen Nö 3 J. H 14,5 cm. Beide Arme, Hals und Hut restauriert.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 600.- / 800.-
(€ 570.- / 760.-)



1745



1746



1747



1748

1747

TELLER MIT FLUSSLANDSCHAFT, Ludwigsburg, um 1770.

Mit Ozierrandrelief, bemalt mit einer Flusslandschaftsszene mit Architekturen am Ufer und einem Wanderer, auf einer farbigen Rocaillekonsole in Purpur und Gelb mit Goldhöhung und feinen Blattranken und kleinen Streublümchen auf der reliefierten Fahne. Rand vergoldet. Kurhut und CC-Monogramm Marke in Unterglasurblau. D 23,3 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 400.- / 600.-

(€ 380.- / 570.-)

1748

KAFFEEKANNE MIT RUINENLANDSCHAFT, Ludwigsburg, um 1770.

Birnenförmig auf drei Rocaillefüssen, bemalt mit einer feinen bukolischen Landschaftsszene mit Figuren zwischen Parkmonumenten und einer Festungsanlage auf einem hohen Felsen und Blumenbouquets zu Seiten des Henkels, Reliefbordüre am Mündungs- und Deckelrand, Goldhöhungen. Unterglasurblaue CC-Monogramm Marke und Kurhut. H 22 cm. Deckelknopf restauriert.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 1 200.- / 1 800.-

(€ 1 140.- / 1 710.-)



1749

1749
**OVALE PLATTE UND ZWEI TELLER MIT 'TENIERS-
 SZENEN', Höchst, um 1770.**

Aus einem Speiseservice, bemalt mit bäuerlichen Genreszenen aus dem ländlichen Leben, inszeniert in einer Landschaftsvignette im Inselstil, zwischen kleinen Gemüse- und Früchtestilleben, der profilierte Rand mit Goldrand. Unterglasurblaue Radmarke, Ritzmarken NI, B8 und B23. D 30,8 cm, 24 cm und 24,5 cm. (3)

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 200.-
 (€ 760.- / 1 140.-)



1750

1750
KUMME MIT FLUSSLANDSCHAFTEN, Fulda, um 1770.

Auf beiden Seiten im Inselstil mit Landschaftsvignetten mit Architekturen, eingebettet in weiten Fluss- und Parklandschaften mit Figurenstaffage. Rand vergoldet. Unterglasurblaue Kurhutmarke und FF-Monogramm. Pressmarke IK D 17,2 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 600.- / 800.-
 (€ 570.- / 760.-)

1751
TEEDOSE MIT RUINENLANDSCHAFTEN, Berlin, KPM, um 1771/1772.

Rechteckige Form mit abgerundeten Schultern. Bemalt mit Ruinenlandschaften mit Figuren auf allen Seiten, Blumenmalerei und Goldbordüren an den Rändern. Unterglasurblaue Zepfermarke, Pressmarke o K. H 15 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 500.-
 (€ 760.- / 1 430.-)



1751



1752



1753

1752

TABATIÈRE MIT ROCAILLERELIEF UND PURPURLANDSCHAFTEN, Fürstenberg, um 1758. Mit vergoldeter Kupfermontierung. Malerei wohl von Johann Friedrich Metzsch. Vierpassig ausgebuchtete Form mit allseitigem Rocailierelief. In den Kartuschen und auf der Unterseite purpurfarbene Landschaft- und Hafenszenen. Die Innenseite des Deckels mit einer ähnlichen Landschaftsszenerie. 8,3 x 6,6 x 6,4 cm. Emailfarben auf der Unterseite mit starken Kratzspuren.

Provenienz:

- Galerie Koller Zürich, 4. Dezember 1991, Lot 225.
- Schweizer Privatsammlung.

Abbildung:

B. Beaucamp-Markowsky, Porzellandosen des 18. Jahrhunderts, München 1985, S. 294 Nr. 243.

CHF 1 000.- / 1 500.-
(€ 950.- / 1 430.-)

1753

TELLER MIT BLUMENMALEREI, Frankenthal, um 1760.

Passig gewölbte Form mit einem Blumenbouquet und kleineren Sträus- sen zwischen Reliefblumen auf der Fahne, braune Randlinie. Steigender Löwe in Unterglasurblau. D 24 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 300.- / 400.-
(€ 290.- / 380.-)



1754



1755

1754

TEILE AUS EINEM TEE- UND SCHOKOLADENSERVICE,
Wien, um 1750.

Bestehend aus einer Schokoladentasse und Untertasse, einer Teedose und Deckel und einem Cremier. Bemalt mit Goldblattkartuschen, darin charmante Szenen in der Art von Watteau, dazwischen Streublümchen. Unterglasurblaue Schildmarken.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 500.-
(€ 760.- / 1 430.-)

1755

PAAR KLEINE CRÈMETÖPFCHEN, Ludwigsburg, um 1770.

Triangelform, gerippt und mit Rocailierelief am Ansatz mit Goldhörung. Auf allen Seiten mit Flusslandschaften auf vergoldeten Rocaillesockeln gehöhlt in Purpur. Unterglasurblaue Kurhutmarke und CC Monogramm. D 7,5 cm. Restauriert.

CHF 500.- / 700.-
(€ 480.- / 670.-)



1756



1757



1758

1756

3 TEILE AUS EINEM TEE- UND KAFFEE-SERVICE, Nymphenburg, um 1760. Bemalung wohl Kajetan Purtscher.

Jedes Stück mit einer vierpassigen Goldspitzenbordüre, darin feine polychrome Flusslandschaften mit Personensstaffage, zwischen verstreuten kleinen Insekten und umlaufender Goldspitzenbordüre am Rand. Bestehend aus: 1 Teekanne und Deckel mit Tierausguss und Rocailenhenkel aus zwei gegenläufigen C-Bögen und 2 Kaffeetassen und Untertassen. Eingepresstes Rautenschild und diverse eingepresste Beizeichen. Vergoldung zum Teil berieben. (6)

Provenienz:

- Sotheby's Zürich, Continental Ceramics, Furniture and Decorations, 4. Juni 1992, Lot 67, 68.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 140.- / 1 710.-)

1757

KLEINE TEEKANNE MIT TIERAUSGUSS, Ansbach, um 1765.

Ausguss in Form eines Löwenkopfes, der Rocailenhenkel gehöhlt in Gold, bemalt auf beiden Seiten mit hellblauen, schwarz konturierten Landschaftsvignetten in ovalen Goldblattkartuschen mit hellblauem Blattdekor. Ohne Marke. H 7,5 cm. Deckel eine Metallergänzung. Ausguss minimal bestossen.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 400.- / 600.-
(€ 380.- / 570.-)

1758

SCHOKOLADENTASSE UND UNTERTASSE, Pfalz-Zweibrücken, um 1770.

Blumenmalerei und Goldränder auf beiden Teilen. Blaue ligierte PZ Marke, Presszeichen IK und IF, Malermarken S. und R. in Blau. Wohl assortiert.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 400.- / 600.-
(€ 380.- / 570.-)



1759

1759

KAFFEEKANNE UND DECKEL, Nymphenburg, um 1765.

Reich bemalt mit Purpur Camaïeu Malerei, mit einer rastenden Schäferin überrascht von einem Eichhörnchen, das auf einem Ast über ihr sitzt und einer weiten Flusslandschaft auf der Rückseite mit Gebäuden an den Ufern und einem Hund in Rückansicht im Vordergrund. Randbordüren von Goldrocailles und Bandelwerk mit Blumenfestons, Deckel und Henkel mit ähnlichem Bandelwerk in Gold. Eingepresstes Rautenschild, 2 und P. H 21,5 cm. Deckel möglicherweise assortiert von einer ähnlichen Kanne.

Provenienz:

- Christie's Genf, The Dr. Sali Guggenheim Collection of Zürich and German Porcelain, 15. Mai 1995, Lot 60.
- Schweizer Privatsammlung.

Abbildung: Siegfried Ducret, Deutsches Porzellan und deutsche Fayencen, Baden Baden, 1962, S. 86, Nr. 19.

CHF 1 500.- / 2 500.-
 (€ 1 430.- / 2 380.-)

1760

KAFFEEKANNE MIT MASKARONAUSGUSS, Ansbach, um 1760.

Mit Blumenmalerei, Purpurchöhlung am Henkel und reliefiertem Ausguss mit einem Frauengesicht. Unterglasurblaue A-Marke. H 23 cm. Ausguss und Standing bestossen.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 700.- / 900.-
 (€ 670.- / 860.-)



1759



1760



1761



1762



1763

1761

MILCHKÄNNCHEN, Zürich, um 1770.
 Birnenförmig mit Ohrenhenkel und reliefiertem Ausguss. Bemalt mit einer feinen Flusslandschaft mit Burgruinen, einer Brücke und Figuren. Der leicht gewölbte Deckel mit kleiner Landschaftsinsel, ‚dentil d’or‘ Bordüre. Unterglasurblaue Marke Z und zwei Punkte. H 15,5 cm. Deckel assortiert.

Provenienz:

- Galerie Koller Zürich, 1. Juni 1996, Lot 1479.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 600.- / 800.-
 (€ 570.- / 760.-)

1762

MÄDCHEN MIT WASSERKANNE, Zürich, um 1770.
 Mit erhobener rechter Hand und ausgestrecktem Zeigefinger, stehend und zur Rechten blickend, gegen einen Baumstumpf gelehnt auf dem runden Sockel eine schwarze Giesskanne. Unterglasurblaue Z Marke und 2 Punkte, Pressmarke K.:I. H 14 cm. Diverse Restaurierungen an Hals und Finger.

Provenienz:

- Christie’s Genf, The Dr. Sali Guggenheim Collection of Zürich and German Porcelain, 15. Mai 1995, Lot 29.
- Sotheby’s Zürich, Fine Ceramics and Furniture, 5. Juni 1996, Lot 38.
- Sotheby’s Zürich, Furniture, Silber and Ceramics, 13./14. Dezember 2001, Lot 666.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 700.- / 900.-
 (€ 670.- / 860.-)

1763*

PAAR KOPPCHEN UND UNTERSCHALEN MIT FRÜCHTE-STILLEBEN, Zürich, um 1770.

Je mit unterschiedlichen Früchtestilleben und ombrierten Insekten bzw. mit einem grossen Schmetterling bemalt, die Ränder vergoldet. Unterglasurblaue Marke Z und 2 Punkte auf Unterschalen, 1 Punkt auf beiden Koppchen. Ritzzeichen 2 W und SI. Vergoldung und Emailfarben zum Teil berieben. (4)

CHF 1 200.- / 1 600.-
(€ 1 140.- / 1 520.-)



1764

1764*

KLEINER PORZELLAN KORB, Zürich, um 1775.

Eingezogene auskragende Form mit durchbrochener Wandung. Auf beiden Seiten mit einer vierpassigen Reserve, bemalt mit Blumenbouquets auf der Innen- und Aussenseite und einem grossen Blumenbouquet auf dem Boden der Innenseite, Rand mit purpurfarbenen Linienbordüren an der Wandung, Rand vergoldet. Unterglasurblaue Marke Z. D 19 cm. 1 Stab in der Wandung gebrochen, Vergoldung berieben.

CHF 600.- / 800.-
(€ 570.- / 760.-)



1765

1765

KUMME, Zürich, um 1770.

Bemalt mit einer farbigen Uferlandschaft mit Fischern beim Anlegen an einem Steg und einer ähnlichen bukolischen Szene auf der Rückseite. Rand mit einer 'dentil d'or' Bordüre. Unterglasurblaue Marke Z und 2 Punkte, Ritzzeichen NI +. D 16,2 cm.

Provenienz:

- Galerie Koller Zürich, 1. Juni 1996, Lot 1471.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 700.- / 900.-
(€ 670.- / 860.-)



1766

1766

KOPPCHEN UND UNTERSCHALE MIT LANDSCHAFTS-DEKOR, Zürich, um 1770.

Bemalt mit feinen Vignetten, darin ein Schiff vor einer Burgruine in einer Flusslandschaft auf der Tasse und ländlichem Gebäude und Wanderer am Ufer eines Flusses auf der Untertasse. Unterglasurblaue Z-Mark und 2 Punkte. Minimale Bestossung am Untertassenrand. (2)

CHF 300.- / 500.-
(€ 290.- / 480.-)



1767

1767

TREMBLEUSE, Zürich, um 1770.

Jedes Stück mit einer feinen Landschaftsmalerei mit Figurenstaffage. Die becherförmige Tasse bemalt mit einer felsigen Landschaft und einem Gehöft im Hintergrund, die Untertasse mit durchbrochener Galerie, bemalt mit zwei feinen Flusslandschaften, jedes Stück mit 'dentil d'or' Bordüre am Rand. Unterglasurblaue Marke Z und 2 Punkte. Tasse und Untertasse assortiert.

Provenienz:

- Galerie Koller Zürich, 1. Juni 1996, Lot 1477.
- Schweizer Privatsammlung.

CHF 300.- / 500.-
(€ 290.- / 480.-)



1768



1769

1768

TELLER AUS DEM TAFELSERVICE FÜR GENERAL HEINRICH AUGUST DE LA MOTTE FOUQUÉ, Berlin, KPM, um 1766.

Modell 'Reliefzierat mit Spalier' nach einem Entwurf von Elias Meyer (1723–1785), bemalt mit Blumenmalerei und angespitztem Goldrand. Unterglasurblaue Zeptermarke, Pressmarke I 3. D 24,8 cm.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Friedrich II., König von Preussen machte seinem General Heinrich August Freiherr de la Motte Fouqué (1723–1774), 1766 ein umfangreiches Tafelservice zum Geschenk, für seine Verdienste als militärischer Führer während der Schlesischen Kriege. Weitere Teile aus diesem Service bei Erich Köllmann, Berliner Porzellan 1763–1963, Braunschweig 1966, I, S. 165; Rosemarie Widerra, Berliner Porzellan vom Rokoko bis zum Biedermeier. Eine Ausstellung im Märkischen Museum, Berlin 1980, S. 50, Kat.Nr. 80, Abb. S.51.

CHF 500.- / 700.-
(€ 480.- / 670.-)



1770

1769

TELLER MIT BLAUMALEREI, Berlin, Caspar Wegely, um 1751–1757.

Mit sechsfach geschweiftem Reliefrand, rautenförmigem Gittermuster mit alternierenden Rocaillekartuschen bemalt mit kleinen Blumenbouquets und einem grossen Blumenbouquet im Spiegel in Unterglasurblau. Unterglasurblaue Marke W, Pressnummer 1/90/5. D 25,2 cm. Im Spiegel etwas verkratzt.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Teil eines umfangreichen Speiseservices, vgl. Gisela Zick, Berliner Porzellan der Manufaktur von Wilhelm Caspar Wegely 1751–1757, S. 115ff., 238ff.

CHF 500.- / 700.-
(€ 480.- / 670.-)

1770

WEISSER PORZELLANKORB, Berlin, KPM, um 1766/67.

Runde durchbrochene Korbform mit seitlichen, durch ein Band zusammengebundenen Asthenkeln und mit kleinen Blättchen applizierten Aussenwandungen. Unterglasurblaue Zeptermarke, Presszeichen Z und 2. D 18,5 cm. Kleine Brandrisse in der Wandung.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 140.- / 1 710.-)

1771

PORTRÄTBÜSTE EINER ORIENTALIN, ALLEGORIE

ASIENS, Berlin, Modell Friedrich Elias Meyer, um 1765.

Einen Turban auf dem Kopf, auf einem balusterförmigen goldgeränderten Sockel. Unterglasurblaue Zeptermarke. H 10,3 cm. Flache Fussrandbestossungen.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

CHF 700.- / 900.-
(€ 670.- / 860.-)



1771



1772

1772

TEILVERGOLDETER TRAUBENPOKAL, wohl Süddeutschland Anfang 17. Jahrhundert.
Runder, zwölfmal gebuckelter Stand. Zwischen Silberspanmanschetten der Schaft aus gegossenen Volutenspangen und drei angehängten Schellen. Cuppa und Deckel gebuckelt und von weiblicher Figur auf beflügelter Kugel bekrönt. Figur mit Fehlstellen. H ca. 28,5 cm, 255 g.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 860.- / 4 760.-)

1773*

BRANNTWEINSCHALE, Augsburg um 1670. Meistermarke Balthasar Haydt.
Passig geschweifte Ovalform. Wandung mit getriebenen und ziselierten Voluten. Im Spiegel getriebene Darstellung eines Schwans. Am äusseren Rand Reste von Vergoldung. Ca. 14 x 15 cm, 75 g.

CHF 1 600.- / 2 200.-
(€ 1 520.- / 2 100.-)



1773



1774

1774

VERMEIL-SALIÈRE, wohl Süddeutschland 17. Jh. Meistermarke GD.
Dreieckform. Füsse aus gegossenen, figürlichen Volutenspangen. Der Rand herzförmig durchbrochen. Wandung graviert. Bekrönt von einem Krieger mit Schild, dieser repariert und fehlerhaft. H ca. 10 cm, 145 g.

CHF 800.- / 1 000.-
(€ 760.- / 950.-)

1775

VERMEIL-DECKELPOKAL, Nürnberg 1638–1671. Meistermarke Wolf Linden.
Ausladender, gewölbter und allseitig bombierter Rundfuss. Schaft mit C-Schwüngen und balusterförmigem Nodus. Cuppa eingeschnürt, allseitig gebuckelt zwischen punziertem und graviertem Fond. Entsprechender Deckel mit ausladendem Rand. Knauf in Gestalt der Göttin Diana. Alle Teile gemarkt. Deckel und Fuss leicht gebeult, Vergoldung stellenweise berieben. H 32 cm, 355 g.
Provenienz: Aus einer Privatsammlung.

Weitere Arbeiten Wolf Lindens werden in den Sammlungen des Bayerischen Nationalmuseums München, der Staatlichen Museen des Kremls Moskau, der Eremitage St. Petersburg und des Nationalmuseums Stockholm verwahrt.

CHF 16 000.- / 24 000.-
(€ 15 240.- / 22 860.-)





1776

1776*

PAAR KERZESTÖCKE, wohl Münster 2. Hälfte 18. Jh. Meistermarke mögl. Hermann Henrich Osthues.

Passig geschweiften und wulstigen Fuss mit tordierten Faltenzügen und getriebenen Floralfestons. Nodus und Tülle entsprechend gestaltet. Keine Tropfteller. H ca. 23 cm, zus. 605 g.

CHF 2 800.- / 5 000.-
(€ 2 670.- / 4 760.-)

1777

VERMEIL-KANNE, Augsburg 1751–1753. Meistermarke Johann Jakob II Burglocher.

Kräftig profilierter und leicht geschweiften Fuss mit getriebenem Rocailledekor. Die Wandung der Kanne entsprechend gestaltet und mit breitem Ausguss. Kannenkörper mittig eingezogen. Geschwungener Rocaillehenkel. H ca. 24 cm, 750 g.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 860.- / 4 760.-)



1777



1778

1778

PAAR VERMEIL-GIRANDOLEN, Hamburg wohl 1752–69. Meistermarke Jacob Barthels. Aufsatz Meistermarke Detlev Ulrich Meibohm.

Geschweiften, gewölbten Rundfuss. Balusterschaft und Tülle eingeschnürt. Rocaillendekor. Zweiflammiger Girandolenaufsatz mit geschwungenen Tropftellern. Zentral abschraubbarer Knospenabschluss. H 32 cm, zus. 2185 g.

CHF 6 000.- / 10 000.-
(€ 5 710.- / 9 520.-)

1779

TEILVERGOLDETER MESSKELCH, wohl Mähren 18. Jh. Der Fuss rund und leicht passig geschweift. Getrieben mit Akanthus, Maskarons und aufgesetzten Medaillons, Szenen aus dem Leben Christi darstellend. Nodus gegossen. Die Cuppa von durchbrochenem Dekor umfassen, Akanthus und Putti. H ca. 23,8 cm, 545 g.

CHF 2 800.- / 4 800.-
(€ 2 670.- / 4 570.-)



1779



1780



1781

1780*

PAAR KERZENSTÖCKE, Hamburg 2. Hälfte 18. Jahrhundert.
Meistermarke Johann von Holten I.

Passig geschweiften und getreppten Fuss. Tordierte Faltenzüge, die den Fuss, den Nodus und die Tülle charakterisieren. Tropfteller abnehmbar, aber ungemarkt, leicht gedellt. H ca. 23 cm, zus. 785 g.

CHF 3 500.- / 4 000.-
(€ 3 330.- / 3 810.-)

1781

ZUCKERDOSE, Moskau 1776. Beschaumeistermarke Andrej Andrejew. Ovalform mit geschwungenen Vertikalfalten auf vier Volutenfüssen. Stülpedeckel. Reparaturen. H ca. 10 cm, 213 g.

CHF 1 200.- / 1 400.-
(€ 1 140.- / 1 330.-)

1782

VERMEIL-REISEBESTECK, Augsburg 1773–75.
Meistermarke Joseph Anton Reidler.

Löffel, Gabel und Messer. Der Löffel und die vierzinkige Gabel filetiert. Der Messergriff am Ende zum Knauf verdickt. Blütenzweig und Schweifwerkdekor. Nur der Löffel gemarkt. Zus. (exkl. Messer) 115 g.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 860.- / 4 760.-)

1783*

SET VON VIER KERZENSTÖCKEN, Hamburg 1752–69.

Meistermarke Zacharias Rülöw.

Wulstiger Fuss mit passig gegschweiftem und getrepptem Rand. Länglicher und tordierter Nodus. Die Tüllen vasenförmig und profiliert. Abnehmbare, aber ungemarkte Tropfteller. Der Fuss eines Kerzenstockes gebrochen. H ca. 23 cm, zus. 1500 g.

CHF 8 000.- / 12 000.-
(€ 7 620.- / 11 430.-)



1782



1783



1784

1784*

BECKEN, KANNE UND ZWEI KREDENZEN,

Augsburg 1711–1715. Meistermarke Johann David Saler. Ovales Becken mit zwölfpassigem Rand. Dieser mit plastischen Godronen und mit auf punziertem Grund ziseliertem Bandelwerk verziert. Der hochgetriebene Kannenstand im Zentrum des Beckens im gleichen Dekor. Zugehörige Helmkanne mit passigem Fuss. Geriefelter Nodus. Leicht gebauchter Kannenkörper mit Godronen und Bandelwerk. Kanne durch Profilring horizontal gegliedert. Gegossener, kantiger Ohrenhenkel mit Rosetten und Blattverzierung. Die beiden Kredenzen in flacher, ovaler Vierpassform. Randdekor dem Becken entsprechend. Alle Stücke tragen in feiner Gravur über gekreuzten Lorbeerzweigen das Wappen Thun-Hohenstein unter Grafenkrone. H der Kanne ca. 20 cm, D des Beckens 37 cm. Zus. 1750 g.

Provenienz:

- Galerie Stuker, Auktion 185, 23. November 1979, Lot. 2954; Abb. Tafel 37.
- Deutsche Privatsammlung.

Von Johann David Saler (tätig 1693–1737 mind.) sind eine Reihe qualitätvoller Arbeiten in bedeutenden europäischen Sammlungen erhalten

geblieben. Es handelt sich dabei fast ausschliesslich um Silberobjekte, die für einen sakralen Kontext gefertigt wurden, so bspw. eine vergoldete Messgarnitur und ein Messkelch mit Bischofswappen in der kath. Stadtkirche St. Ulrich und Afra, ein mit Perlen, Edelsteinen und Emailmedaillons reich verzierter Hausaltar im Magyar Nemezeti Museum Budapest sowie eine teilvergoldete Messgarnitur in der geistlichen Schatzkammer des Kunsthistorischen Museums Wien. Die grosse Zahl an Ausführungen für kirchliche Auftraggeber deutet darauf hin, dass das in dieser Auktion angebotene Becken mit Kanne und Kredenzen aus einem entsprechendem Kontext stammt.

Für diese Vermutung liefert neben der Gestaltung und Zusammensetzung der Objektgruppe auch das auf allen Stücken fein gravierte Wappen der Thun-Hohenstein einen Anhaltspunkt. Auch wenn sich die Provenienz der Arbeit leider nicht bis in ihre Entstehungszeit zurückverfolgen lässt, ist eine direkte Auftraggeberschaft denkbar, da Familienmitglieder der Thun-Hohenstein über Generationen hinweg das Amt eines Fürstbischofs bekleideten.

CHF 50 000.- / 70 000.-
(€ 47 620.- / 66 670.-)





1785



1786

1785

RUNDE PLATTE AUS DEM SERVICE FÜR GRAF SULKOWSKI, Meissen, 1735–1738.

Bemalt mit dem bekrönten Allianzwappen von Sulkowski und Stain zu Jettingen, flankiert von zwei Löwen auf einer profilierten Konsole und einer vergoldeten Rocaillekartusche. Verstreute indianische Blumen und eine mit Sulkowski-Dekor reliefierten Randbordüre. D 34,5 cm. Repariert.

Das Sulkowski Service, das auch Namensgeber für die charakteristische Korbreliëfbordüre am Rand ist, war eines der grössten Meissener Wappenservice, und das Erste, das nicht für den sächsischen Kurfürsten in Auftrag gegeben wurde. Der Auftraggeber, Alexander Joseph Graf von Sulkowski (1695–1762) stammte aus einer polnischen Adelsfamilie und gehörte schon in jungen Jahren, als Page, zum Freundeskreis des Kurfürsten Friedrich August und wurde viel später dann königlich polnischer Kabinettsminister. Er wurde mit der Oberaufsicht des Japanischen Palais betraut, war der grosse Rivale des Grafen Brühl, fiel schliesslich 1738 in Ungnade am sächsischen Hof und zog sich vollkommen in sein Privatleben zurück. Er heiratete 1728 Marie Anne Franziska, Freiin von Stain zu Jettingen (1712–1741). Das Wappen Sulkowski ist in der vorliegenden Form 1732 anlässlich der Verleihung des polnischen Grafenstandes aus dem polnischen Stammwappen Sulima entstanden und so 1733 bei der Verleihung des Reichsgrafenstandes bestätigt worden. Ein Grossteil des Services befindet sich in der Sammlung Dr. Ernst Schneider, heute in Schloss Lustheim bei München. R. Eikelmann (Hrsg.), Meissener Porzellan des 18. Jahrhunderts, Die Sammlung Ernst Schneider, München 2004, S. 334.

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 900.- / 2 860.-)



1787

1786

KOPPCHEN MIT KAKIEMONDEKOR, Chantilly, um 1745–1750. Blütenkelchförmig mit reliefiertem Blattdekor, umlaufend bemalt mit dem Kakiemondekor 'Fliegendes Eichhörnchen', braune Randline. Auf der Unterseite eine Reliefblüte. D 7 cm.

CHF 300.- / 500.-
(€ 290.- / 480.-)

1787*

CRÈMETÖPFCHEN MIT CHINOISERIESZENEN, Meissen, um 1725–1730.

Gestauchte Balusterform auf drei Tatzenfüßen, bemalt mit drei Goldkartuschen mit Böttgerlüster, darin je eine Chinoiseriezene in der Art von J.G. Höroldt, mit Laub- und Bandelwerk in Eisenrot und Purpur, dazwischen kleine indianische Blumenzweige. Ränder vergoldet. Der Deckel mit ähnlichen Chinoiserieszenen und Goldkartuschen mit Federblättern in Purpur. Emailblaue Schwertermarke. Beide Teile mit Goldnummer 3. Der Deckel von einem zeitgleichen Service assortiert. Provenienz: Norddeutsche Privatsammlung.

CHF 7 000.- / 9 000.-
(€ 6 670.- / 8 570.-)



1787



1788

1788

PANTALONE AUS DER FIGURENSERIE FÜR DEN HERZOG VON WEISSENFELS, Meissen, Modell von J.J. Kändler und Peter Reinicke für eine Serie von Commedia dell'Arte Figuren um 1744. Bemalung später.

In typischer Pose stehend, mit purpurfarbenem langem Mantel über leuchtend grüner Weste und orangeroter Kniebundhose. Unterglasurblaue Schwertermarke auf der Rückseite des Sockels. H 14,5 cm. Restauriert.

Provenienz: Privatbesitz, Schweiz.

CHF 500.- / 700.-
(€ 480.- / 670.-)

1789

KLEINE FIGUR DER COLUMBINE MIT MASKE, Fürstenberg, Modell von J.C. Rombrich oder A.C. Luplau, um 1760. Ausformung spätes 18.Jh.

Auf einem Rocaillesockel gehöhnt in Purpur, im Rokokokostüm mit roter Jacke über gestreiftem Rock und einer Maske in der Hand. Gekreuzte Schwerter und Stern in Unterglasurblau. Formnummer 281 S.

H 11,8 cm.

Vgl. W.B. Honey, German Porcelain, 1947, Abb. 51.

CHF 600.- / 800.-
(€ 570.- / 760.-)

1790

SCARAMUZ AUS DER FIGURENSERIE FÜR DEN HERZOG VON WEISSENFELS, Meissen, Modell von J.J. Kändler und Peter Reinicke für eine Serie von Commedia dell'Arte Figuren um 1744.

In theatralischer Pose, schwarze Kappe, hell purpurfarbene Jacke und gelbe Kniebundhosen. H 13 cm. Ohne Marke. Hände restauriert
Provenienz: Privatbesitz, Schweiz.

Diese Serie von 20 Figuren wurde von Johann Adolph II., Herzog von Weissenfels in Auftrag gegeben. Er war in zweiter Ehe seit 1734 mit Friederike von Sachsen-Gotha (1715–1775) verheiratet. 1743 bestellte er eine komplette Serie der italienischen Komödianten, ein Auftrag, der an den Modelleur Reinicke unter Kändlers Oberaufsicht weitergegeben wurde. Als Vorlage dienten die Kupferstiche von François Jouillain, Illustrationen für 'Histoire du Théâtre italien' von Luigi Riccoboni, 1728 in Paris publiziert. H.E. Backer, Komödienfiguren in der Sammlung Dr. Ernst Schneider, Keramikfreunde der Schweiz, Nr. 50, 1960, S. 59–66.

CHF 800.- / 1 500.-
(€ 760.- / 1 430.-)



1789



1790

1791

MODELL EINER LAUBE, Meissen, um 1740.

Bogenförmige Nische, durchbrochen mit Laub- und Bandelwerk, die Stege gehöht in Purpur, Grün und Gold. Bekrönt von weiblichem Maskaron mit Blattzier und Muschelwerk mit Blattmotiven an den Seiten. Spuren einer unterglasurblauen Schwertermarke. H 15,3 cm. Spuren von antiken Inventarnummern in Schwarz und Rot auf der Unterseite. Kleine alte Bestossung in durchbrochener Wandung. Provenienz: Privatbesitz, Schweiz.

Vergleichbare Maskarons auf den Volutenfüssen eines Terrinenmodells aus der Zeit von 1735 von J.J. Kändler, wie z.B. an einer Terrine, angeblich aus einem Service an Zarin Elisabeth von Russland, im Kunstgewerbemuseum Köln (B. Beaucamp-Markowsky, Porzellan, Köln 1980, S. 191–193, Abb. S.193.

CHF 1 000.- / 1 500.-
 (€ 950.- / 1 430.-)



1791



1792



1793

1792

PAAR TELLER MIT FLIEGENDEN AMORETTEN, Meissen, um 1760.

Form 'Neuozier', bemalt in der Art von F. Boucher 'Les Amours de Dieux' mit fliegenden Putti mit Blumengirlanden in den Händen, der reliefierte Rand mit gerollter Blattbordüre in Gold und Purpureinfassung. Unterglasurblaue Schwertermarken, Pressnummer. D 24 cm. (2) Provenienz: Privatbesitz, Schweiz.

CHF 1 500.- / 2 500.-
(€ 1 430.- / 2 380.-)

1793

FIGUR EINES PUTTO MIT SCHILD, Meissen, um 1755.

In beiden Händen einen grossen Schild haltend, auf dem Kopf ein Helm und mit einem purpurfarbenen, gelb gefütterten Umhang bekleidet. Unterglasurblaue Schwertermarke auf der Rückseite des Sockels. H 11,4 cm. Linke Hand und rechter Fuss restauriert.

CHF 400.- / 600.-
(€ 380.- / 570.-)

1794*

JASON UND MEDEA, Meissen, Modell J.J. Kändler, um 1745.

Das mythologische Paar in zärtlicher Umarmung, beide mit einem geblühten und türkisfarbenen Tuch um ihren Körper drapiert, auf einem mit Blumen applizierten Felssockel. Unterglasurblaue Schwertermarke an der Rückseite des Sockels. H 15,5 cm. Restaurierungen. Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 500.- / 3 500.-
(€ 2 380.- / 3 330.-)



1794

1795

EMAILTABATIÈRE, Süddeutschland, um 1770–1780.

Runde Form mit Landschaftskartuschen in Sepia, inmitten purpurnen Rocaillekartuschen mit Blumenzweigen. Vergoldete Metallmontierung. D 8 cm. Sprünge im Email.

CHF 800.- / 1 200.-
 (€ 760.- / 1 140.-)



1795



1796

1796

TREMBLEUSE, Wien, Du Paquier, um 1735.

Hohe schlanke Becherform mit seitlichen J-Henkeln, die Unterschale von oval geschweifter Form mit Resten einer durchbrochenen Galerie. Bemalt mit Chinoiserien, Szenen in der Art von J.G. Höroldt mit Chinesen auf einem Grasstreifen zwischen indianischen Blumen bei verschiedenen Tätigkeiten und beim Müsiggang. Ränder mit eisenroten und purpurnen Randbordüren, auf der Innenseite des Bechers eine Gitter-, Laub- und Bandelwerkbordüre in Purpur, Eisenrot und Höhungen in Grün und Blau. Keine Marke. H Becher 8,5 cm, L Unterschale 16 cm. Unterschale am Rand restauriert, Galerie abgebrochen. (2)

Vergleichende Literatur: Sturm-Bednarczyk, Claudus Innocentius du Paquier. Wiener Porzellan der Frühzeit 1718–1744, 1994, S. 61.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 3 810.- / 5 710.-)

1797

STIERHATZ MIT DREI PANTHERN, Nymphenburg, Modell

Franz Anton Bustelli, um 1760–1765.

Unbemalt. Auf ausgeschnittener Sockelplatte mit Resten einer Rocaille-reliefierung, darauf ein zu Boden gerissener Stier. Sein Kopf mit heraushängender Zunge seitwärts nach links gedreht, überwältigt von drei Pantheren mit scharf modellierter Fellstruktur, sich im Fell des Stiers verbeissend. Eingepresstes Rautenschild auf der Oberseite des Sockels. H 12 cm, L 22 cm. Minimal bestossen.

Neben Bustelli haben auch Dominikus Auliczek und Anton Seefried zahlreiche Tiermodelle modelliert, eine genaue Zuschreibung ist jedoch in einigen Fällen zum Teil noch ungeklärt. Dass die Gruppen auf flachem Rocaillesockel dem Werk Bustellis zuzuschreiben sind und solche auf einem Terrassensockel, seinem Nachfolger Dominikus Auliczek, ist Teil einer ausführlichen Diskussion von Alfred Ziffer im Rahmen der Bustelliausstellung von 2004, vgl. A. Ziffer, Zur Rezeption der Werke Franz Anton Bustellis und Probleme der Zuschreibung, in: Franz Anton Bustelli. Nymphenburger Porzellan des Rokoko (Ausstellungskatalog München 2004) S. 67ff; Vgl. auch A. Ziffer, Sammlung Bäuml, München 1997, S. 102–106.

CHF 7 000.- / 9 000.-
(€ 6 670.- / 8 570.-)





1798



1799

1798

SET VON VIER KERZENSTÖCKEN, Augsburg 1825/26.

Meistermarke Johann Daniel Halbmaier.

Ovaler, getrepter und gewölbter Stand. Sich nach oben verjüngender Schaft mit Blattrelief. Darauf ovale Tülle mit Widderkopf- und Palmettendekor. Tropfteller ungemarkt. H ca. 26,5 cm, zus. 1350 g.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 860.- / 4 760.-)

1799*

SCHMUCKKAMM, wohl Ungarn Anfang 19. Jh. Gemarkt.

Leicht gebogene Form. Das Dekor aus durchbrochenen Friesen mit Rauten und Plametten. Im Zentrum ein ebenfalls durchbrochenes, vergoldetes Monogramm KG. Ca. 14 x 11,5 cm, 50 g.

CHF 300.- / 500.-
(€ 290.- / 480.-)

1800*

PAAR KERZENSTÖCKE, wohl Österreich 19. Jh. Gemarkt 12 Lot.

Getrepter Rundfuss mit umlaufendem Blattfries. Schaft mit Akanthus. H 25,5 cm, 530 g.

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 900.- / 2 860.-)

1801

HENKELTABLETT, wohl Amsterdam, 18./19. Jh. Mit Meistermarke.

An den Breitseiten spitz zulaufende Ovalform. Durchbrochener Rand mit Perlbandabschluss. Seitliche Durchbrüche bilden die Henkel des Tablett. L 58cm, 1760 g.

CHF 1 400.- / 1 800.-
(€ 1 330.- / 1 710.-)



1800



1801



1802



1803

1802

PAAR VERMEIL-SCHALEN, London, 1810/11.

Meistermarke W. Burwash und R. Sibley.

Ovalform mit leicht eingezogenem, godroniertem Rand. Vier Kugelfüßchen. Nachvergoldet. L ca. 25 cm, zus. 1030 g.

CHF 1 400.- / 1 800.-
(€ 1 330.- / 1 710.-)

1803

VERMEIL-OBSTBESTECK MIT PERMUTTGRIFFEN, London 1813/14. Meistermarke John Orme II.

Bestehend aus zwölf Obstgabeln und zwölf Obstmessern. Geradlinige Gestaltung. Rand des Besteckgriffes profiliert. Alle Teile mit feiner Gravur versehen, einen Vogel auf Krone darstellend. In mit rotem Samt ausgekleidetem, jüngerem Etui zusammengefasst.

CHF 700.- / 1 000.-
(€ 670.- / 950.-)

1804

PAAR KLEINE DECKELTERRINEN, London 1829/30.

Meistermarke John Bridge.

Ovalform auf eingezogenem Fuss. Dieser sowie der Deckel mit umlaufendem Godronenband. Deckel mit plastischem Astknauf und Eichenlaub. Beidseitig entsprechende Griffe. Beide Terrinen mit graviertem Wappen unter Helmzier sowie Widmung:

PRESENTED to the Honorable Mountstuart Elphinstone,
BY THE BRITISH INHABITANTS OF BOMBAY
on his retirement of the Government
OF THAT PRESIDENCY

1st. November 1827.

H 16 cm, zus. 2160 g.

Die Widmung auf der in der Auktion angebotenen Deckelterrinen deutet darauf hin, dass es sich um ein Ehrengeschenk handelt, welches Mountstuart Elphinstone anlässlich seiner Rückkehr nach England und seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst erhielt. Elphinstone (1779–1859), schottischer Staatsmann und Historiker, ist heute vornehmlich aufgrund seines umfangreichen bildungspolitischen Wirkens in Western India bekannt. Als Gouverneur von Bombay (ab 1820) trat er für die Ausbildungsförderung der Einheimischen ein und darf somit als Initiator eines staatlichen Bildungssystems in Indien betrachtet werden. Nach seiner Rückkehr nach England widmete sich Elphinstone seinem zweibändigen Werk „History of India“ (1841).

Dass die Deckelterrinen vom Silberschmied John Bridge (1755–1834) ausgeführt wurden ist eine bemerkenswerte, aber weniger überraschende Tatsache. Denn mit seinem Partner Philip Rundell (1746–1827) und als „Jeweler and Goldsmith to the King“ hatte Bridge unter George IV eine Vielzahl von Ehrengeschenken gefertigt, die der König Regierungsangehörigen aus Anlass seiner Krönung überreichte. Ein Beispiel eines solchen Ehrengeschenks in Gestalt eines Deckelpokals befindet sich in der Sammlung des Victoria and Albert Museum, London.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 860.- / 4 760.-)



1805



1806

1805
PAAR DECKELGEFÄSSE, London 1829/30. Meistermarke Richard Sullivan.
Glattwandige Urnenform. Schulterband und Fuss mit umlaufenden Godronen. Stark eingezogener Deckel. Beidseitig Henkel. H 18,5 cm, zus. 725 g.

CHF 800.- / 1 400.-
(€ 760.- / 1 330.-)

1806
SET AUS DREI FLASCHENUNTERSETZERN, Sheffield 1816/17. Meistermarke John & Thomas Settle.
Von runder Form. Die Wandung und der Rand mit getriebenen Zungen verziert. Boden aus Holz. Darauf mit bekröntem Monogramm von Johann Rapp graviert. D ca. 14,5 cm.

CHF 800.- / 1 400.-
(€ 760.- / 1 330.-)



1808



1807

1807

PAAR SALIÈREN, London 1855/56. Meistermarke John S. Hunt (Hunt & Roskell, late Storr & Mortimer). Rundform mit platischen Feston aus Muscheln. Auf drei Tierklaufüssen mit Löwenkopfansatz. Ausladender profilierter Rand. Innen vergoldet. D 8.5 cm, zus. 520 g.

Die Manufaktur Hunt & Roskell wurde 1819 von Paul Storr, einem der wohl bekanntesten Silberschmiede Englands, gegründet. John S. Hunt, der Storr seit der Gründung der Manufaktur assistierte, stieg bald zum Partner der Manufaktur auf und führte diese gemeinsam mit Robert Roskell bis zu seinem Tode.

Hunt & Roskell fertigte qualitativ hochwertige Silberwaren und agierte als „Silversmiths an jewellers to Queen Victoria“. Von der hohen Qualität zeugt auch die Ausführung der 1855/56 von John S. Hunt gefertigten Salièren.

Vergleichende Literatur:
John Culme, *The Directory of Gold and Silversmiths, Jewellers and Allied Traders 1838–1914*, Woodbridge 1987.

CHF 400.- / 800.-
(€ 380.- / 760.-)

1808*

PAAR TELLER, Paris um 1780/90. Mit Meistermarke. Mehrpassig geschweifte Rundform mit Profilrand. Mit graviertem, bekröntem Wappen. D 27 cm, zus. 1400 g.

CHF 800.- / 1 600.-
(€ 760.- / 1 520.-)



1809

1809

VERSEUSE, Frankreich um 1800. Meistermarke Jean-Nicolas Boulanger. Bauchige Form auf drei Füßen. Auf der glatten Wandung ein graviertes Monogramm. Kurzer Schnabelaussguss. Scharnierdeckel mit umlaufendem Palmettfries. Kräftiger Holzhenkel. H ca. 24 cm, 650 g.

CHF 1 000.- / 1 400.-
(€ 950.- / 1 330.-)

1810

BECHER MIT DEM MONOGRAMM NAPOLEONS III., Paris um 1860. Mit unleserlicher Meistermarke.

Runder, leicht getreppter Fuss. Darauf die konische Cuppa, die im unteren Bereich mit einem umlaufenden Blattdekor graviert ist. Schauseitig in einer Kartusche das bekrönte Monogramm von Napoleon III. In originalem Futteral, welches das Wappenschild Frankreichs unter den Bonaparte der Jahre 1852–1870 in Form einer Kupferplakette trägt. H 15,5 cm, 220 g.

Provenienz: Aus der Sammlung des Marquis und der Marquise de Amodio y Moya, Hôtel particulier, 93 rue de l'Université, Paris (ehemals de La Rochefoucauld).

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 900.- / 2 860.-)

1811

Keine Abb.

PAAR GOLDENE TASTEVIN MIT NAPOLEON-MÜNZEN, 14 kt Gelbgold.

Rundform mit zwei steilichen und durchbrochenen Henkeln in Form von Fleur-de-Lis. Im Zentrum jeweils folgende Münzen: BONAPARTE PREMIER CONSUL/ REPUBLIQUE FRANCAISE AN XI, sowie NAPOLEON EMPEREUR/ EMPIRE FRANCAIS 1811. D 10,7 sowie 10,2 cm, zus. 180 g.

CHF 3 500.- / 4 500.-
(€ 3 330.- / 4 290.-)

1812*

KAFFEEKOCHER, Paris 1809–1819.

Meistermarke Martin-Guillaume Biennais. Vasenförmiger Empire-Kaffeeocher auf drei schlanken Prankenfüssen. Dazwischen eine unverzierte Flamme mit seitlichem Holzgriff. Wandung mit Palmettdekor und umlaufenden Zierfriesen. Zwei seitliche



1810

Henkel. Der Hahn mit plastischem Schwanenkopf gearbeitet, darüber ein graviertes und bekröntes Wappen der Turpin de Crissé zwischen zwei Löwen. Auf der Vorder- und Rückseite die Darstellung eines Beflügelten auf einem Fabeltier reitend. Mehrteiliger Filter mit Holzhenkel und Deckel. Kleiner, becherförmiger Tropfauffang. H mit Filter ca. 37 cm, zus. 1435 g.

Martin-Guillaume Biennais (1746–1843) war seinerzeit einer der grossen und gefragten Goldschmiede, der als „Orfèvre de Lrs Mtés Impériales et Royales“ – so eine seiner Signaturen – den französischen Hof unter Napoléon I. mit herausragenden Arbeiten der Goldschmiedekunst versorgte. Neben bedeutenden Ausführungen für den französischen Kaiser wie der eines Reiseservices, eines Teeservices und der berühmten Athénienne (heute im Louvre, Paris), arbeitete Biennais später auch im Auftrag anderer Würdenträger und ausländischer Höfe.

Die Gestalt der Ausführung dieses Kaffeeochers entspricht der Formensprache, die auch in anderen Arbeiten Biennais zur Anwendung kommt. So ist der sich auf Vorder- und Rückseite des Kochers befindliche Putto auch auf Stücken des „Service à thé de Joséphine“ anzutreffen (Service heute in Privatbesitz, vgl. Anne Dion-Tenenbaum, L'orfèvre de Napoléon Martin-Guillaume Biennais, Paris 2003, S. 36 ff.).

Spannend bleibt das auf dem Kaffeeocher gravierte Wappen oberhalb des Hahnes. Es handelt sich dabei, wie oben bereits erwähnt, um das Wappen der Turpin de Crissé. Lancelot-Théodore Turpin de Crissé (1782–1859), Historienmaler und Schriftsteller, stand in einem besonders engen Verhältnis zu Joséphine de Beauharnais (1763–1814), da er nach ihrer Scheidung von Napoleon ihr Kammerherr und Liebhaber wurde. Ob Joséphine den in dieser Auktion angebotenen Kaffeeocher bei Biennais als Geschenk für Lancelot-Théodore in Auftrag gegeben hat, muss aufgrund fehlender Quellen leider unbeantwortet bleiben. Ein umfangreiches Zeugnis des Schaffens von Biennais legt die Sammlung von Silberobjekten ab, die sich in der Sammlung des Louvre, Paris befinden. Weitere Stücke Biennais werden in den Sammlungen des Royal Scottish Museum, Edinburgh, des Rijksmuseum, Amsterdam, des Musée des Art Décoratifs, Paris u.a. verwahrt.

Vergleichende Literatur:

- Anne Dion-Tenenbaum, L'orfèvre de Napoléon. Martin-Guillaume Biennais, Paris 2003.
- Françoise Wagener, L'Impératrice Joséphine (1763–1814), Paris 1999.

CHF 28 000.- / 40 000.-
(€ 26 670.- / 38 100.-)





1813



1814

1813

PORZELLAN BILDPLATTE, BILDNIS DER KINDER KÖNIG

CHARLES I. VON ENGLAND, Berlin, KPM, 19. Jh. Nach einem Gemälde von Anthony van Dyck (1599–1641), um 1635.

Porträtbildnisse der ältesten drei Kinder von Charles I. von England (1600–1649), flankiert von zwei Hunden. Blindstempel Zeptermarke, K.P.M., II und M, eingeritzt 8-7. 17 x 20 cm. Gerahmt.

Provenienz: Alte Privatsammlung, Winterthur.

Dargestellt sind die drei ältesten Kinder König Charles I. von England und seiner Gemahlin Henrietta Maria. Der 5-jährige Kronprinz Charles (Prinz von Wales und späterer König Charles II.) steht links an die Säule gelehnt, die Haltung eines höfischen Würdenträgers nachahmend. Neben ihm, seine Hand ergreifend, ist sein jüngerer Bruder James (Herzog von York und späterer König Jakob II. von Schottland) dargestellt. Rechts steht, in aufrechter, gesetzter Haltung, die 4-jährige Prinzessin Mary, die zukünftige Gemahlin Wilhelms von Oranien. Meisterhaft schilderte van Dyck die prächtigen Kleider der Kinder, die, einem höfischen Repräsentationsbildnis angemessen, vor einer Säule und einem kostbaren Vorhang, eingerahmt durch zwei Hunde zu ihren Füßen, auf einem wertvollen Orientteppich posieren. Van Dyck malte im Auftrag der Königin mehrere dieser Kinderbildnisse, die an Mitglieder der Familie verschenkt wurden. Im Gegensatz zu einer früheren Fassung (Turin, Galleria Sabauda), bei der Charles I. wie sein 2-jähriger Bruder James noch im Kleinkinderrock erscheint, trägt der Kronprinz hier seidene Hosen und einen mit kostbarem Spitzenkragen besetzten Wams, wie es dem Rang des zukünftigen Thronfolgers angemessen war. (Staatliche Kunstsammlung Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister, Datenbank)

CHF 1 500.- / 2 500.-
 (€ 1 430.- / 2 380.-)



1815

1814

PORZELLAN BILDPLATTE MIT DEM PORTRÄT EINER DAME, Berlin, KPM, 19. Jh. Signiert von Christoph Deininger, Berlin. Dreiviertelporträt einer Dame in braunem, grün gesäumtem Kleid, mit Perlenschmuck und einer Vase in ihrer linken Hand, signiert unten rechts 'Deininger' in Schwarz. 36,5 x 30 cm. Blindstempel Zeptermarke, K.P.M. und H, eingeritzt 15 - 12. In vergoldetem Rahmen.
Provenienz: Alte Privatsammlung, Winterthur.

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 900.- / 2 860.-)

1815

PORZELLAN BILDPLATTE, BILDNIS DER DOROTHEA SOPHIA THIELE (1718–1777), Berlin, KPM, um 1900. Nach einem Gemälde von Anton Raphael Mengs (1728–1779), um 1744. Das weiss gepuderte Haar mit einem Spitzenschleier, Haarschmuck, Perlenschmuck und einem Kleid mit Blumenmuster. Blindstempel Zeptermarke, KPM, Beizeichen, 255, 195. 23x17 cm.
Provenienz: Alte Privatsammlung, Winterthur.

Dorothea Sophia Thiele, geb. Schumann (1718–1777), Frau des Landschaftsmalers Johann Alexander Thiele. (Staatliche Kunstsammlung Dresden, Gemäldegalerie Alter Meister, Datenbank)

CHF 2 500.- / 3 500.-
(€ 2 380.- / 3 330.-)



1816

1816

PORZELLAN BILDPLATTE MIT BILDNIS 'DAME IN WEISS' NACH TIZIAN, Berlin, KPM, 19. Jh. Nach einem Gemälde von Tizian (1485/90–1576), um 1561. Dreiviertelporträt einer Dame in weissem Seidentaftkleid, Perlenschmuck und Goldbracelets, in ihrer rechten Hand einen Fächer an einem goldenem Stab haltend. Blindstempel Zeptermarke, K.P.M., Beizeichen, 330, 315. 38 x 30 cm. In vergoldeten Rahmen.
Provenienz: Alte Privatsammlung, Winterthur.

1561 schickte Tizian an Alfonso II. d'Este, Herzog von Ferrara, das Bildnis einer Person, das er in dem begleitenden Brief als das ihm „teuerste Wesen auf der Welt“ bezeichnete. Bei dem Bildnis handelt es sich wahrscheinlich um die „Dame in Weiß“. Lange hatte man angenommen, dass Tizian hier seine Tochter Lavinia im Brautkleid dargestellt habe. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass Tizian hier ein Idealbild weiblicher Schönheit geschaffen hat. Dafür nutzte er ein Modell, das er auch in anderen Gemälden verwendete. Die Tradition, idealisierte weibliche Bildnisse („belle donne“) zu malen, geht in Venedig auf Werke von Giovanni Bellini und Giorgione zurück. (Staatliche Kunstsammlung Dresden, Gemäldegalerie Alter Meister, Datenbank)

CHF 5 000.- / 7 000.-
(€ 4 760.- / 6 670.-)



1817



1818

1817

PORZELLAN BILDPLATTE 'PHRYNE IN ELEUSIS', deutsch, signiert Ed. Barschneider, um 1900. Nach einem Gemälde von Henryk Siemiradzki (1843–1902) von 1889.

Bemalt mit einer orientalistischen Szene in Anlehnung an die Antike mit der unbedeckten Phryne vor dem Bade. 28,5 x 38 cm.

In vergoldetem Rahmen.

CHF 1 500.- / 2 500.-

(€ 1 430.- / 2 380.-)

1818

PORZELLAN BILDPLATTE, BILDNIS EINES MÄDCHENS MIT GEFLOCHTENEM BLONDEM HAAR, Berlin, KPM, 19. Jh. Nach einem Gemälde von Peter Paul Rubens (1577–1640).

Dreiviertelporträt eines blonden Mädchens mit Haarzopf, in braunem Kleid und weisser Bluse. Blindstempel Zepter, K.P.M., Beizeichen, 275, 223. 27 x 21 cm. Gerahmt.

Provenienz: Alte Privatsammlung, Winterthur.

CHF 1 000.- / 1 500.-

(€ 950.- / 1 430.-)



1819

1819

PORZELLAN BILDPLATTE 'DIE JAGD NACH DEM GLÜCK', Berlin, KPM, Ende 19. Jh. Nach einem Gemälde von Rudolf Henneberg (1825–1876), 1868.

Rechteckige Form. In historisierender Landschaft mit neogotischer Burg, ein Edelmann zu Pferd auf einer schmalen Brücke das Trugbild der Fortuna in Gestalt einer Nymphe jagend, dicht gefolgt vom Tod auf einem schwarzem Pferd, der gute Geist, in Gestalt einer Jungfrau, am Boden liegend. Blindstempel Zeptermarke, K.P.M, Beizeichen und Nummern 330 und 200. 20 x 33 cm. In schwarzem Rahmen.
Provenienz: Alte Privatsammlung, Winterthur.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 860.- / 4 760.-)

1820*

PORZELLAN BILDPLATTE 'DER HARLEKIN', Frankreich, 19. Jh. Nach dem Vorbild von Rene de Saint-Marceaux (Frankreich, 1845–1915), gemalt von Clémence Poly, 1898.

Bemalt en grisaille mit einem lachenden Harlekin, die Arme vor dem Körper verschränkt, auf oxsenblutrotem Hintergrund. Signiert am Sockel 'd'après Saint Marceaux. Clémence.Poly.98'. Ohne Marke. 24,5 x 16,5 cm.

Provenienz: Französische Privatsammlung.

CHF 2 500.- / 3 500.-
(€ 2 380.- / 3 330.-)



1820



1821

1821

PAAR PORZELLANBILDER MIT GENREMALEREI,

Frankreich, Jean-Georges Baltz (Strassburg 1760–1831 Paris), signiert Baltz, 19. Jh.

Mit je einer Interieurszene von Bauern beim Kartenspiel und beim Umtrunk. Je in vergoldetem Metallrahmen mit Applikationen, montiert in geschnitzten Holzrahmen. Jede signiert 'Baltz' unten links. 13,7 x 10 cm.

CHF 6 000.- / 10 000.-

(€ 5 710.- / 9 520.-)

1822

16 'FLORA DANICA' TELLER, Royal Kopenhagen, 20. Jh.

Bemalt mit botanischen Spezies, betitelt auf der Rückseite in Schwarz mit ihrem lateinischen Namen, der gezackte Rand vergoldet. Bestehend aus: 8 kleine Teller (19,4 cm), 8 grosse Teller (25,5 cm). Unterglasurblaue Wellenmarke, Manufakturmarke gedruckt in Grün, Malernummern. 2 kleine Bestossungen. (16)

CHF 6 000.- / 8 000.-

(€ 5 710.- / 7 620.-)



1821





1823

1823*

FAYENCE TERRINE 'AUX HOMARDES', Luneville, 18. Jh.
Ovale leicht passig geschweifte Form mit seitlichen mit Rocaille-
relief modellierten Griffen, hellgrau glasiert, auf vier Hummerfü-
sen in Mangan, der Deckel mit einem Artischockenknopf auf vier
grünen Blättern. C.L in Mangan auf der Innenseiter der Terrine.
L 33 inkl. Henkel. Diverse Haarrisse in der Glasur.
Provenienz: Französische Privatsammlung

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 860.- / 4 760.-)



1824

1824*

PORZELLAN TROMPE L'OEIL KÜRBIS TERRINE,
wohl England, 19. Jh.
Runde Form naturalistisch modelliert mit gewölbter und genarbter
Oberfläche, staffiert in Grün- und Gelbschattierungen. Der Deckel
mit einem Asthenkel mit einer Miniaturmelone und applizierten
gelben Blüten bis an den Rand der Schale. Ritzmarke 4 auf der
Unterseite. D 19 cm, Blüten repariert und bestossen.
Provenienz: Französische Privatsammlung

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 860.- / 4 760.-)



1825

1825*

KLEINE FAYENCE TERRINE, Luneville, 18. Jh.
Runde, passig geschweifte Form, hellgrau glasiert, mit seitlichen
Asthenkeln in Mangan mit Zweigen die gelbe Beeren tragen. Der
Deckel und Henkel. mit ähnlichen Blättern und Beeren appliziert.
D 24 cm inkl. Henkel. Gemarkt C.L. in Blau. Deckel einer ähn-
lichen Terrine assortiert. Kraquelée in der Glasur.
Provenienz: Französische Privatsammlung

CHF 2 500.- / 3 500.-
(€ 2 380.- / 3 330.-)



1828*

SONJA ROUTCHINE (Odessa 1878–1931 Paris)
Der Überlieferung nach ein Porträt der Zarin Maria Fjodorowna (Prinzessin Dagmar von Dänemark, 1847–1928) mit ihrem Sohn, dem späteren Zaren Nikolaus II. von Russland. Aquarell auf Elfenbein. Rechts unten am Rand signiert und datiert: Sonja Routchine 1909. 20 x 15,1 cm.

Provenienz:

- Sammlung Josef Ludwig, Regensburg, erworben wohl in den 1920er Jahren, bis 2007.
- Norddeutsche Privatsammlung.

Maria Fjodorowna (1847–1928), geborene Dagmar Prinzessin von Dänemark, heiratete 1866 Grossfürst Alexander, seit 1881 Alexander III. Zar von Russland. Nach dessen Tod 1894, folgte ihm mit 26 Jahren sein Sohn Nikolaus II. (1868–1918) als letzter Zar Russlands auf den Thron. Sein Leben war geprägt von tragischen Ereignissen bis hin zu seiner Exekution und der seiner Frau und Kinder in Jekatarinenburg, dem jähren Ende der Zarenära. Die frühen unbeschwerteren Jahre seiner Regierungszeit verbrachte er im Kreis seiner Familie auf Schloss Gatschina, nahe St. Petersburg, das bereits Hauptresidenz seines Vaters Alexander III. war und später die Zarin-Witwe Maria Fjodorowna unter anderem als Wohnsitz nutzte, neben dem Anitschkow Palast in St. Petersburg und dem nahegelegenen Schloss Peterhof als Sommersitz. Der Bankettsaal in Gatschina war an Weihnachten mit zahlreichen Christbäumen geschmückt und die Tische waren gefüllt mit den prachtvollsten Geschenken, Schmuck von den Hofjuwelieren Carl Fabergé und Cartier.

Zahlreiche Briefe der Zarenfamilie vermitteln einen sehr genauen Eindruck des Lebens am Hof und beschreiben auch die bei den diversen privaten Gelegenheiten erhaltenen Geschenke, meist aus dem Hause Fabergé.

Maria Fjodorowna überlebte ihren Sohn, seine Frau und Kinder und viele weitere Familienmitglieder der Romanows um zehn Jahre. Im März 1919 floh sie zusammen mit einem Dutzend anderer Familienmitglieder Richtung Malta. Dort trennten sich ihre Wege. Die Zarin fand Zuflucht am dänischen Königshof und verbrachte schliesslich die letzten Jahre ihres Lebens auf Schloss Hvidor bei Kopenhagen. Von dort aus verkaufte Maria Fjodorowna zahlreiche Objekte aus ihrem Besitz, die sie bei ihrer Flucht aus Russland hatte retten können. Aus einem dieser Verkäufe stammt wohl auch der in der Auktion angebotene Sonnenschirm, der 1923, neben anderen Objekten Maria Fjodorownas, Eingang in die Sammlung einer schwedischen Adelsfamilie fand.

Maria Fjodorowna starb 1928 auf Schloss Hvidor in Dänemark. 2006 erfolgte die Überführung ihrer Gebeine in die Familiengruft der Zarenfamilie in der Peter-und-Paul-Kathedrale Sankt Petersburg. (Johann Georg Prinz von Hohenzollern, Die letzten Jahre am Zarenhof, in: Fabergé-Cartier. Rivalen am Zarenhof, 2004, S. 16–35; A.Maylunas/S.Mironenko, Eine Liebe für die Ewigkeit, München 1999).

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 3 810.- / 5 710.-)



1829*

SONNENSCHIRM IN ORIGINALEM ETUI,
zweite Hälfte 19. Jh., wohl aus dem Besitz der
Zarin Maria Fjodorowna (Prinzessin Dagmar von
Dänemark, 1847–1928).

Spitze, Seide, Elfenbein, rosévergoldete Montur,
zahlreiche Diamantrosen. In hervorragender Qua-
lität und in sehr gutem Zustand. Bespannung aus
crémefarbener Spitze und Seide. Gestänge mit
Seide bespannt und am äusseren Ende vergoldet
sowie mit Diamantrosen besetzt. Der Stiel und die
Spitze aus Elfenbein in palmettförmiger Montur
gefasst. Die Montur mit zahlreichen Diamantrosen
in unterschiedlicher Grösse ausgestattet. Stil in
einen runden, ebenfalls aus Elfenbein gefertigten
Knauf endend. Ring des Schiebemechanismus und
Teile der Schirmspitze ergänzt. Das Etui mit Seide
ausgelegt und mit geprägtem Goldrand dekoriert.
Länge des Schirms ca. 95,5 cm.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 860.- / 4 760.-)



1830



1831

1830*

BORTSCH-SERVICE, wohl Südrussland 19. Jh. Mit Spuren von Marken. Gewölbter, getreppter und eingezogener Rundfuss mit durchbrochenem Rand. Das Schalenoberteil zwölfpässig. Alles mit in Email gearbeiteten Blüten und Ornamenten in den Farben Blau, Grün, Violett über punziertem Grund. Email stellenweise fehlerhaft. Dazu sechs blütenförmige, passende Schalen. Deckel mit Kugelknopf. H 35 cm, 6000 g.

CHF 8 000.- / 12 000.-
(€ 7 620.- / 11 430.-)

1831

VERMEIL-DESSERTBESTECKGARNITUR, Paris 1819–1838. Meistermarke Eugène-Théodore Gillot. Stiele reliefiert. Mit Muschelwerk, Palmblättern und Voluten. Bestand: 12 Messer, 12 Löffel, 12 Gabeln und 2 Servierlöffel. Dazu 12 assortierte Mocalöffel mit Zuckerzange (deutsch, nach 1900). Zus. 2320 g.

CHF 3 000.- / 6 000.-
(€ 2 860.- / 5 710.-)



1832

1832*

PAAR VERMEIL-DECKELTERRINEN IN HOLZKISTE, Paris erste Hälfte 19. Jh. Meistermarke Marc-Augustin Lebrun. Présentoir, Terrine, Einsatz und Deckel. Geschweifte Form mit zwei seitlichen Griffen. Profiliertes Rand mit plastischem Blattdekor. Deckel bekrönt von fein gearbeitetem Floralknauf. Présentoir, Terrine und Deckel mit Monogramm graviert. Zusammengefasst in repräsentativer Holzkiste (53 x 31 x 41 cm), in Rot ausgelegt. H der Terrinen ca. 17 cm, zus. 5550 g.

CHF 10 000.- / 14 000.-
(€ 9 520.- / 13 330.-)

1833*

PARFUMFLAKON, in der Art von Fabergé, gemarkt St. Petersburg 1908-1917. Nephrit in Silbermontierung. Birnförmiger Korpus aus Nephrit auf eingezogenem, godroniertem Rundfuss mit zwei umlaufenden Lorbeerkränzen. Korpus beidseitig mit Maskenhenkeln. Die Henkel ausgefasst mit Diamantrosen, verbunden durch Blattfestons. Oberer Abschluss mit Palmblattfries eingefasst von umlaufenden Diamantrosenfriesen (zwei Steine fehlen). Zapfen mit inwendig verlaufendem Vermeil-Stab und aufwendig gearbeitetem Akanthusblattknauf. Weiss emaillierter, eiförmig gerundeter Abschluss. H 10,7 cm.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 3 810.- / 5 710.-)



1833



1834



1835

1834*
12 VERMEIL-SUPPEN- UND 12 DESSERTTELLER,
Paris 19. Jh. Meistermarke Veyrat.
Passig geschweifte Rundform. Fahne mit Régencemotiven zwischen
punziertem Grund. Bekröntes Monogramm. D 25 cm, zus. 14320 g.

CHF 15 000.- / 18 000.-
(€ 14 290.- / 17 140.-)

1835
PAAR SAUCIÈREN, Ende 19./Anfang 20. Jh. Meistermarke Bointaburet.
Ovalform auf entsprechendem Untersatz. Mit umlaufendem Godronen-
rand und gravierten Régenceornamenten. Beidseitig gerollte Akanthus-
blatthenkel. Mit herausnehmbaren Einsätzen. L 30 cm, zus. 3160 g.

CHF 1 000.- / 2 000.-
(€ 950.- / 1 900.-)



1836

1836*

JARDINIÈRE, Frankreich Ende 19. Jh. Meistermarke Alphonse Debain.

Ovalform auf vier Füßen, die von weiblichen Mischwesen gebildet werden. Der Rand durchbrochen mit Akanthus, Rocaille und plastischen Profilmédailles. L ca. 50 cm, ca. 5500 g.

CHF 12 000.- / 16 000.-
(€ 11 430.- / 15 240.-)

1837*

BRIEFBESCHWERER, Paris 1983-1992. Manufakturmarke Odier.

Auf rechteckiger Plinthe mit umlaufendem Blattfries. Beflügelte Kniende mit Füllhorn. H ca. 13 cm, 1170 g.

CHF 1 500.- / 1 800.-
(€ 1 430.- / 1 710.-)



1837

1838

GOLDSCHÄLCHEN, wohl 20. Jh. Gestempelt M.

Auf konischem Ring die flache und runde Schale. Der Spiegel geometrisch-ornamental graviert. D ca. 10 cm, 100 g.

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 900.- / 2 860.-)



1838



1839



1841



1840

1839

LÉGUMIER, wohl Paris um 1900. Nach einem Modell von Juste-Aurèle Meissonnier.

Im Rokoko-Stil. Terrine, Deckel und Présentoir. Reiches Dekor in Rocailleformen. Der Deckel mit plastischem und naturalistischem Schmuck in Form von Gemüse und Tieren. Nach einem Modell von Juste-Aurèle Meissonnier für Duchesse Evelyne Pierrepont. Mit kleinen Fehlstellen und Reparaturen. L ca. 51 cm, 7980 g.

CHF 5 000.- / 7 000.-
(€ 4 760.- / 6 670.-)

1840*

ELFENBEIN-DECKELHUMPEN, mögl. Hanau 19. Jh.

Wulstiger Stand mit gewelltem Rand und getriebenem Renaissancedekor mit Früchten und Grottesken. Der Gefässteil des Humpens aus geschnitztem Elfenbein mit mythologischer Darstellung von Pfauen, Putti und Grazien. Der Henkel ebenfalls aus Elfenbein und aus zwei sich zugewandten Putti gestaltet. Der Deckel entspricht im Dekor dem Fuss des Humpens und wird von einem sitzenden Putto mit Weinrebe bekrönt. Boden des Humpens gemarkt. Kleinere Fehlstellen und Reparaturen. H ca. 26 cm.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 860.- / 4 760.-)

1841*

TSCHARKI IN FORM EINES ELEFANTEN, wohl Russland Ende 19. Jahrhundert. Kopie nach Fabergé.

Silberner Vodkabecher in Gestalt eines kugelrunden Elefanten. H ca. 6 cm, 190 g.

CHF 2 200.- / 4 000.-
(€ 2 100.- / 3 810.-)

1842

PRUNKGIRANDOLE, Deutschland Ende 19. Jh.

Manufaktur Gebr. Friedländer.

Im Barockstil. Steil steigender Fuss mit reichem Voluten- und Blattdekor. Medaillons mit plastisch gearbeiteter Krone. Langer Schaft, der die Form des Fusses wiederholt. Darauf fünf geschwungene Kerzenarme. Die Tropfteller und Tüllen vegetabil gestaltet. Am Fuss gravierte Jahreszahl 1897. H ca. 90 cm, 8375 g.

CHF 4 000.- / 8 000.-
(€ 3 810.- / 7 620.-)





1843

1843

FOLGE VON VIER KERZENSTÖCKEN, teilw. gemarkt Spanien
20. Jh. Manufaktur Lopez.

Im Stil des 18. Jahrhunderts. Auf vier Prankenfüßen. Quadratische Basis. Kegelförmiger Schaft und profilierte Tülle. H ca. 24 cm, zus. 2525 g.

CHF 2 000.- / 4 000.-
(€ 1 900.- / 3 810.-)

1844*

BESTECKGARNITUR FÜR 18 PERSONEN, Paris 20. Jh. Meistermarke Christofle.

Bestand: 18 Speisegabeln, 18 Suppenlöffel, 18 Speisemesser, 18 Fischgabeln, 18 Fischmesser, 18 kl. Gabeln, 18 kl. Löffel, 18 kl. Messer, 17 Kuchengabeln, 23 Schneckengabeln, 18 Austerngabeln, 18 Kaffeelöffel, 10 Buttermesser, 16 Mocalöffel, 12 Crémelöffel, 12 Hummergabeln sowie diverse Vorlegeteile. Ca. 16735 g (exkl. Messer).

CHF 10 000.- / 15 000.-
(€ 9 520.- / 14 290.-)

